

RUSS AUS  
EM  
ALHALLA  
ETABLISSEMENT.

# WALHALLA

RAUMKONZEPT

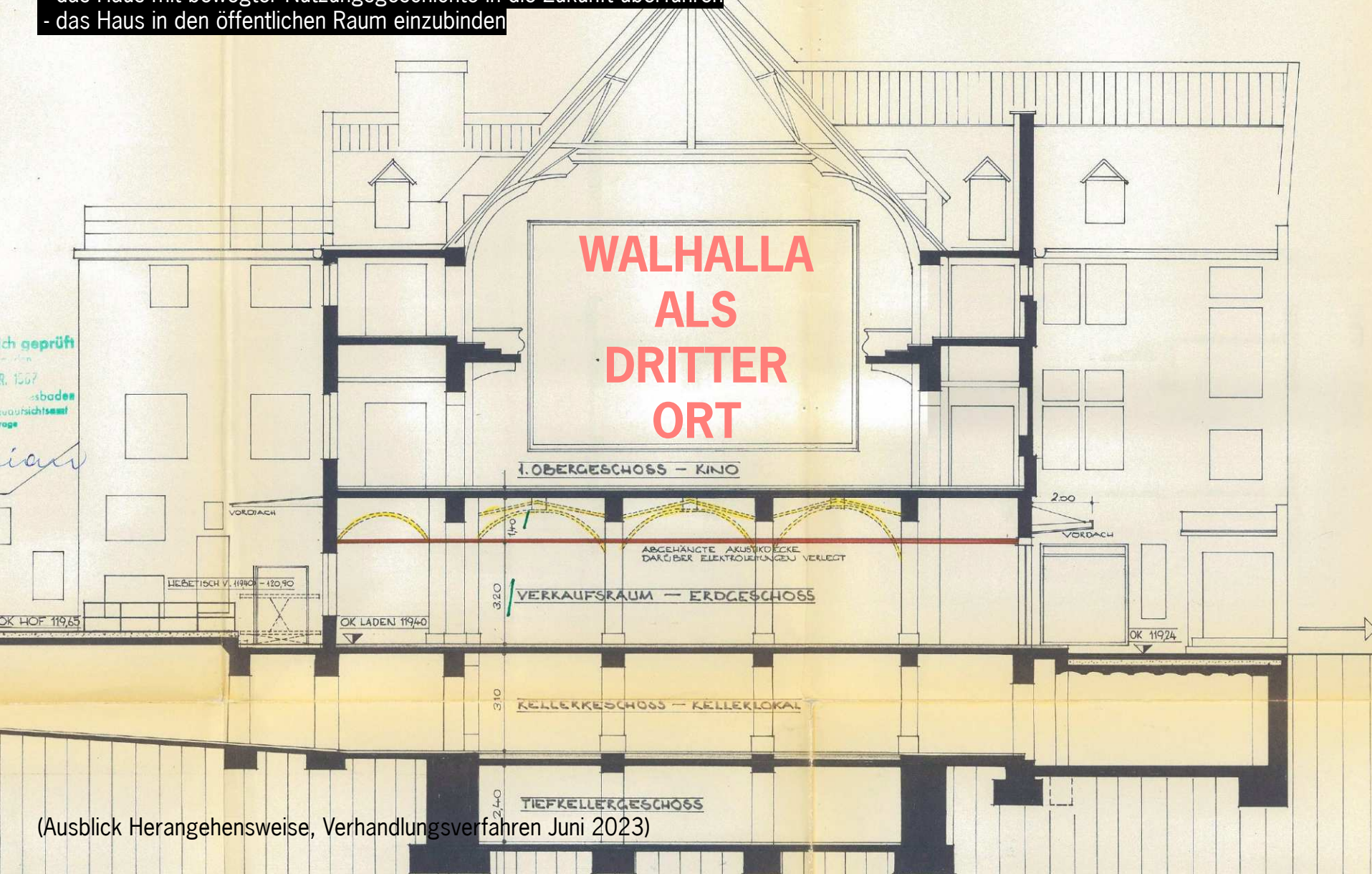
WIESBADEN.

Walhalla-Specialitäten  
Theater- u. Restaurant  
1. Ranges.



# Sanierung der Walhalla bedeutet

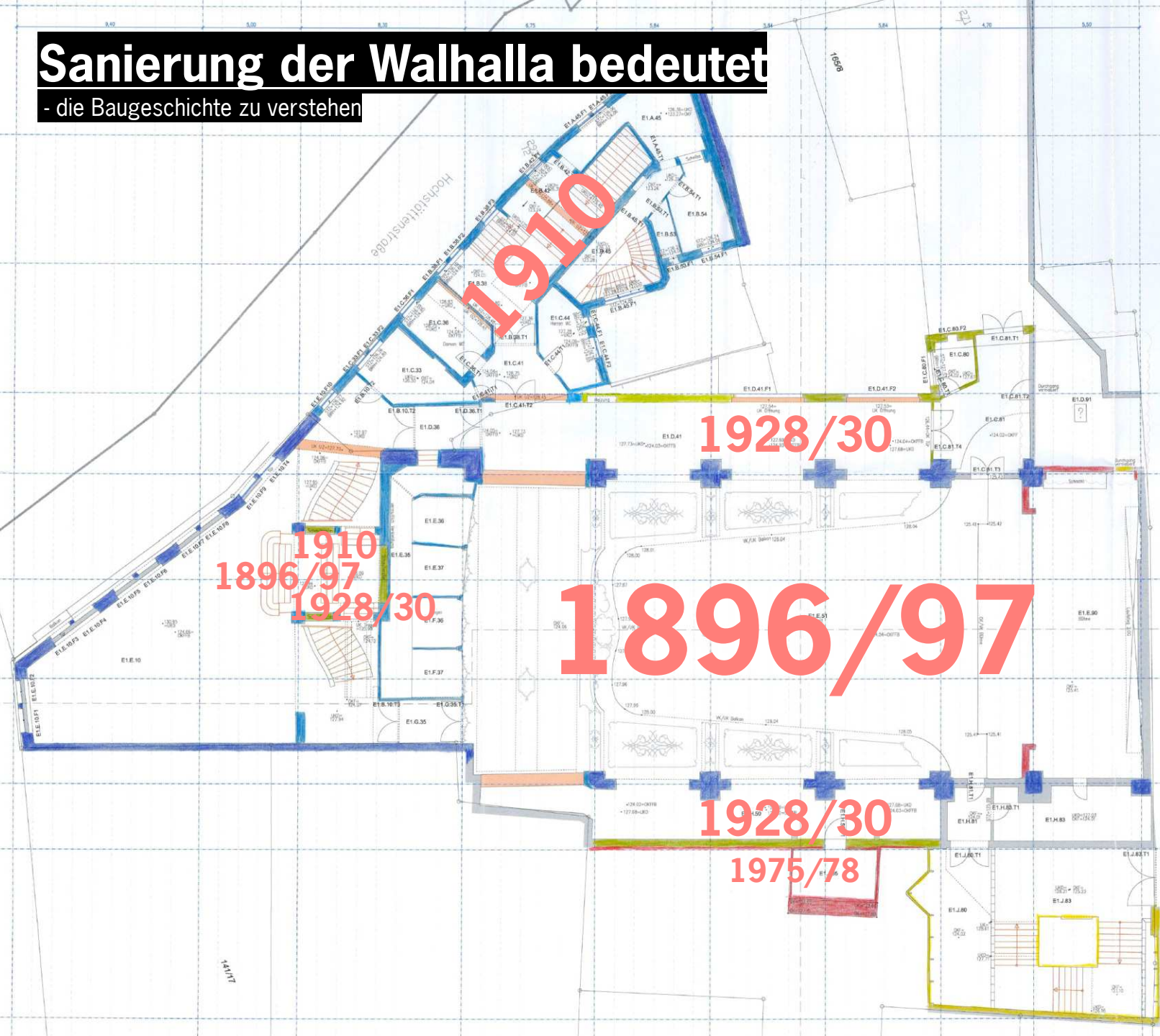
- das Haus mit bewegter Nutzungsgeschichte in die Zukunft überführen
- das Haus in den öffentlichen Raum einzubinden

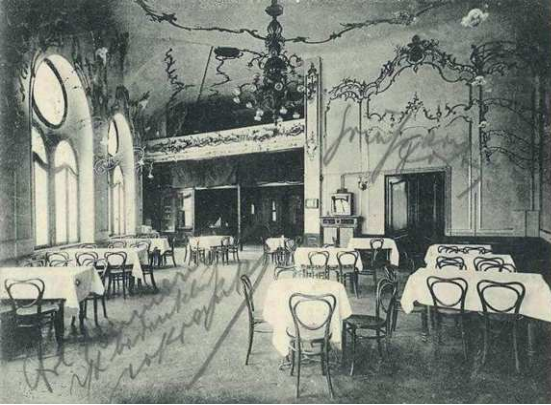


(Ausblick Herangehensweise, Verhandlungsverfahren Juni 2023)

# Sanierung der Walhalla bedeutet

- die Baugeschichte zu verstehen





aus Walhal  
Wiesbaden  
Foyersaal/  
102550



Gruss aus  
Walhalla,  
Wiesbaden,  
Theatersaal

Ansichtskarten-Lexikon.de



GRUSS AUS  
DER  
WALHALLA  
ETABLISSEMENT.

WIESBADEN  
grüß dich!  
die Kunst, die  
3/4 Stunden  
Walhalla-Specialitäten  
Theater u. Restaurant  
1. Ranges



Gruss  
aus Walhalla,  
Wiesbaden,  
Wintergarten



Etablishement Walhalla  
Wintergarten  
Photogr. Aufn. von Carl Kuhn, Wiesbaden

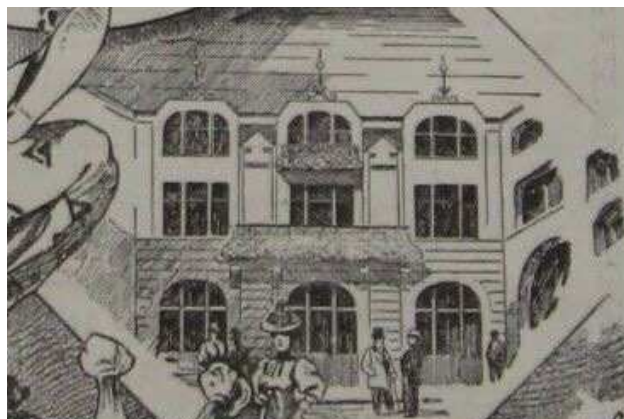


GRUSS AUS DER  
WALHALLA WIESBADEN

WALHALLA-BAR, NEU ERÖFFNET



Walhalla-Keller, Wiesbaden



**RECHERCHE** Bildmaterial: Spiegelsaal & Festsaal / Wintergarten & Bar / Keller / Eingang Kirchgasse

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

**WAECHTER  
+ WAECHTER  
ARCHITEKTEN  
BDA**



**RECHERCHE** Bildmaterial: Restaurant im Erdgeschoss

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



## HOCHSTÄTTENSTRASSE 1

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

## II. Aufgabenstellung

Das Ingenieurbüro Unverzagt wurde beauftragt, das vorhandene Tragwerk hinsichtlich des Ist-Zustandes und ersichtlicher Schädigungen zu beurteilen.

Es ist zu berücksichtigen, dass die vorgenommene Prüfung nur als erster Schritt in Richtung einer Instandsetzung zu verstehen ist. Im Zuge der Rückbauarbeiten in den Kellergeschossen wurden Schäden offensichtlich, die bei den ersten Begehungen noch nicht aufgefallen waren. Dies betrifft z.B. zunächst verschlossene oder mit Bauschutt verfüllte Räume. In den oberen Geschossen kann daher eine belastbare Aussage nur nach Herstellung verschiedener Bauteilöffnungen und dem Rückbau diverser Einbauten getroffen werden.

Um eine Einschätzung des vorgefundenen Zustandes darzustellen, wird nachfolgend ein farbiges Schadenskataster erstellt. Es werden folgende Definitionen zu Grunde gelegt:

**ROT:** Die Bereiche sind erheblich geschädigt. Es sind aufwendige Sanierungsmaßnahmen vorzuhalten oder der Bereich ist rückzubauen und neu herzustellen.

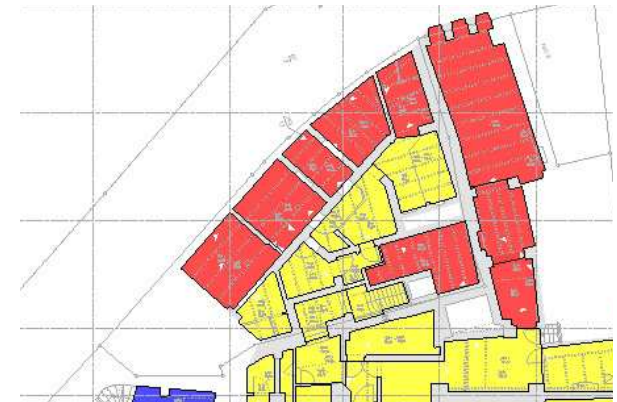
**GELB:** Die Bereiche sind zu sanieren. Dazu ist ein vollständiger Rückbau nicht notwendig. Gegebenenfalls ist jedoch mit einem Teilrückbau zu rechnen.

**GRÜN:** Die Bereiche sind hinsichtlich der Standsicherheit ohne erkennbare Schäden. Es sind lediglich kosmetische oder brandschutztechnische Maßnahmen vorzusehen.

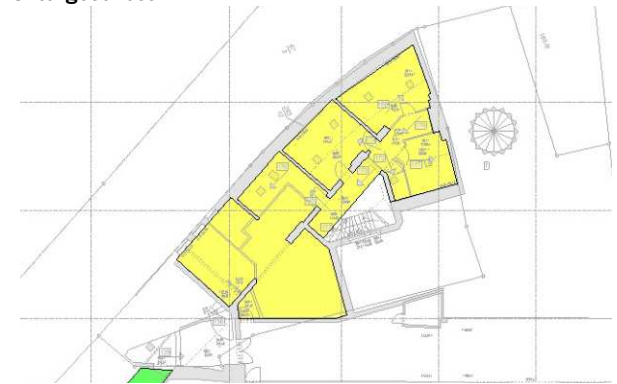
**BLAU:** Für diese Bereiche ist noch keine Beurteilung möglich. Eine teilweise Freilegung ist notwendig.

Das Schadenskataster beruht in erster Linie auf einer ersten Sichtprüfung der Tragstrukturen.

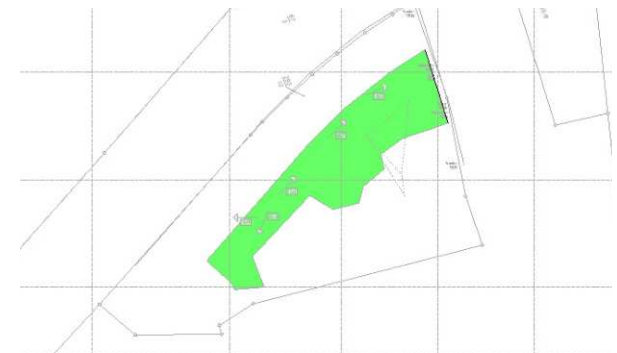
Planungsgrundlage des Katasters sind die aktuellen Vermessungspläne des Ingenieurbüros Frommelt & Hartung [Oktober 2017].



Untergeschoss



3. Obergeschoss



Dachgeschoss



**Decke Untergeschoss:** Stahlträger korrodiert



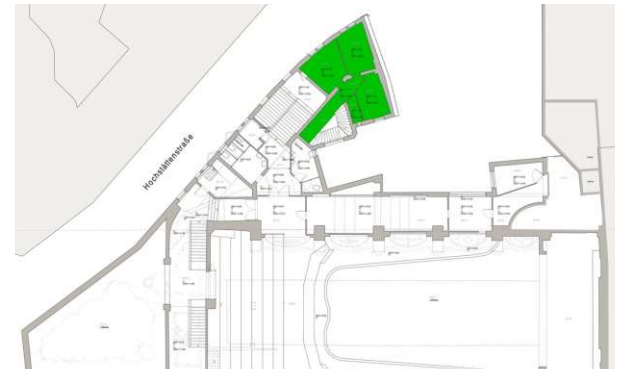
**Decke 2. Obergeschoss:** Erkundung Deckenaufleger



**Decke 3. Obergeschoss:** Erkundung Deckenaufleger



**Maßnahme:** Erneuerung | Ertüchtigung der Decke



**Erkenntnis:** Deckenaufleger in geöffneten Bereichen trocken



**Erkenntnis:** Deckenaufleger in geöffneten Bereichen trocken

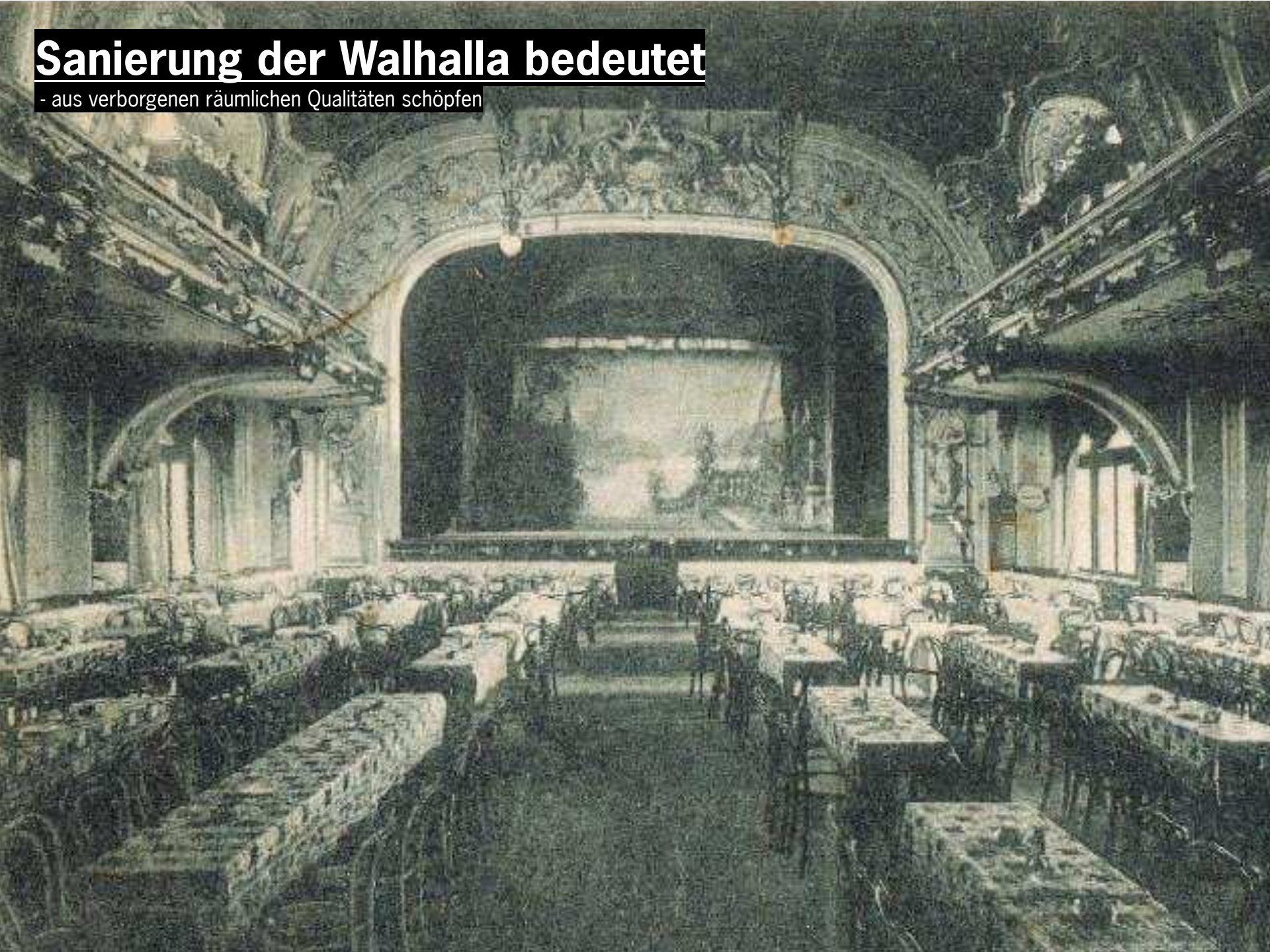
## BAUTEILUNTERSUCHUNGEN Erkundungen tragende Bauteile 2024

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

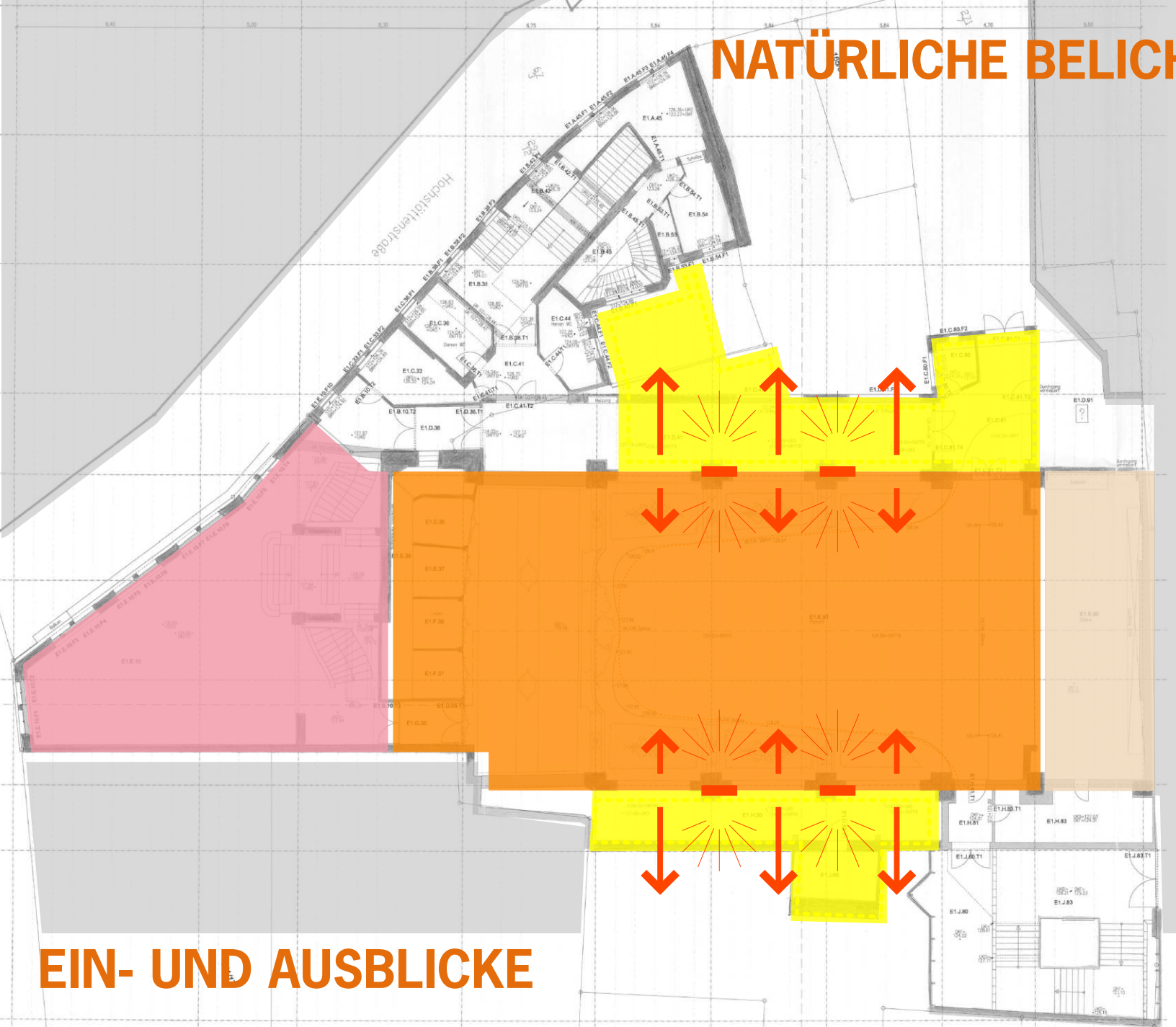


# Sanierung der Walhalla bedeutet

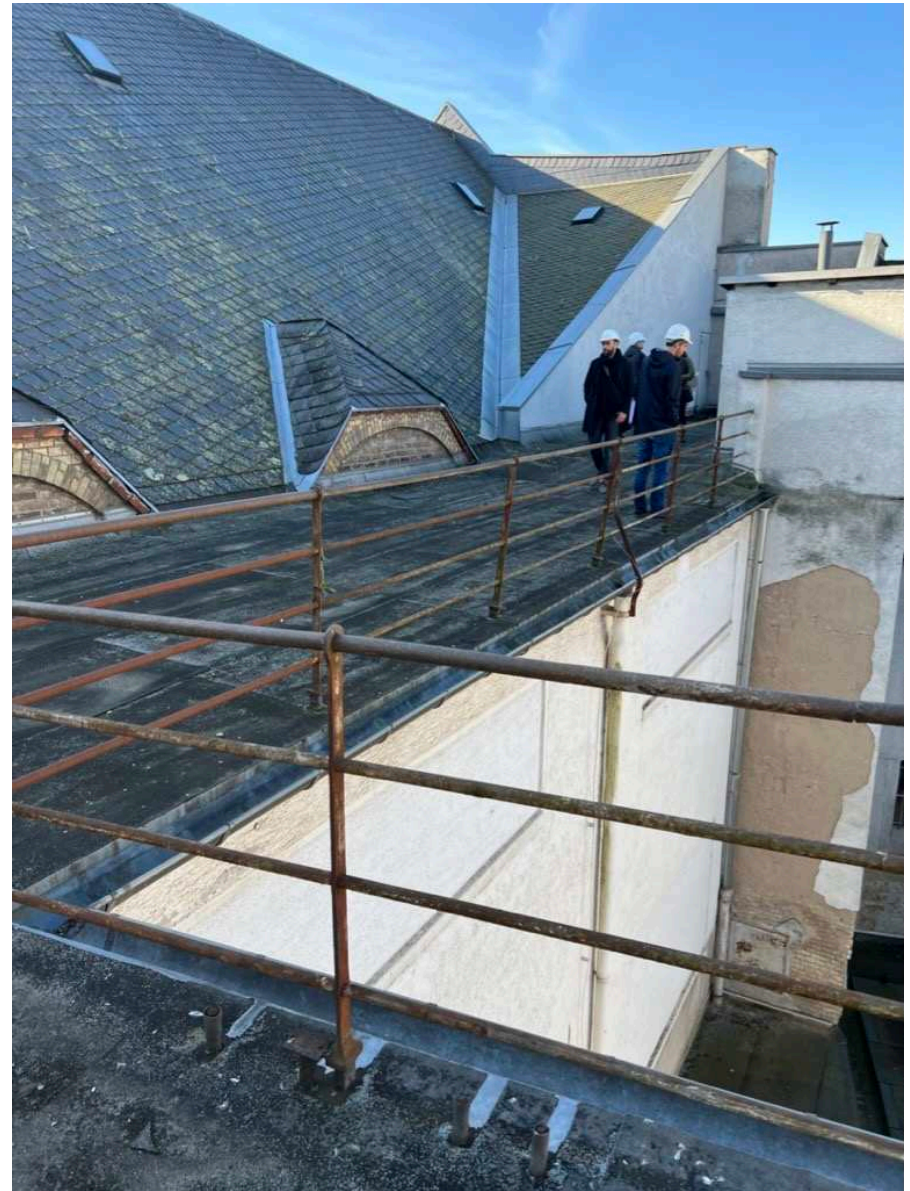
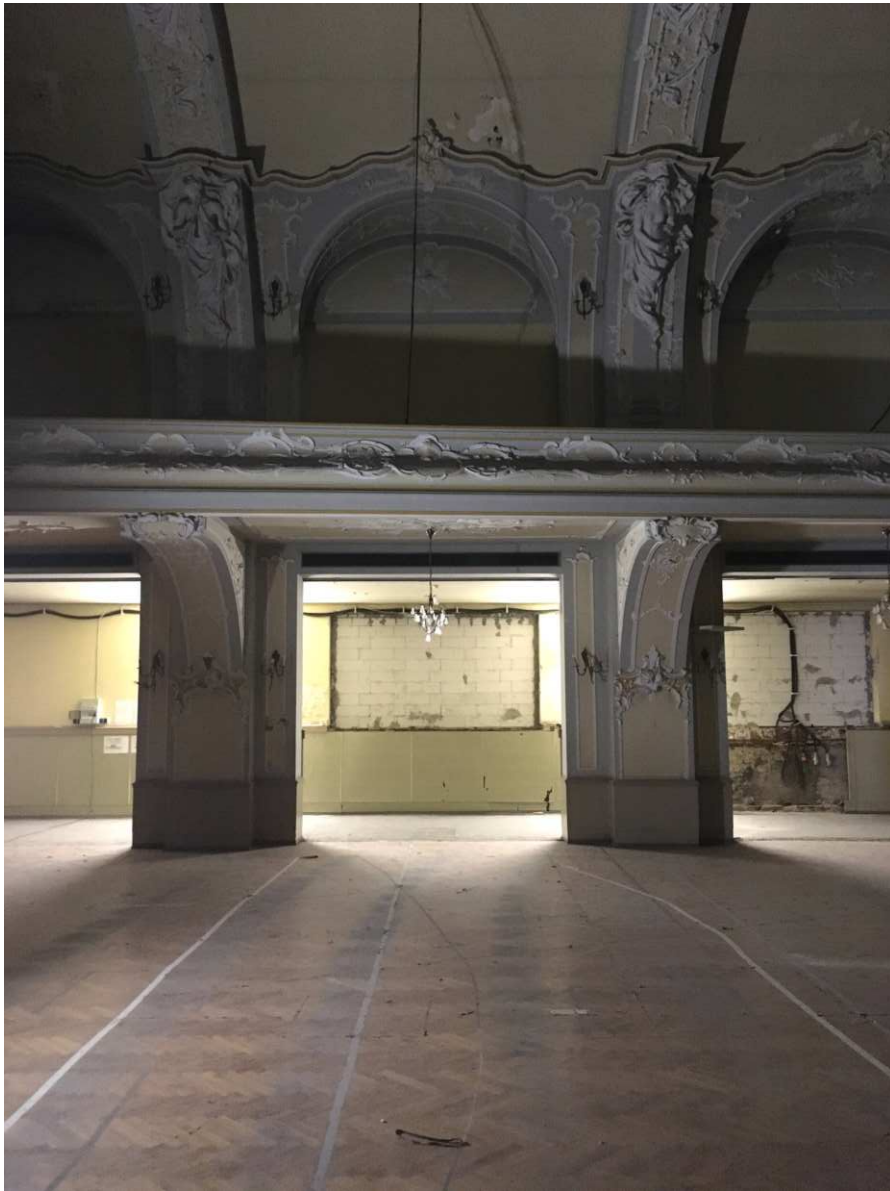
- aus verborgenen räumlichen Qualitäten schöpfen



# NATÜRLICHE BELICHTUNG



# EIN- UND AUSBLICKE



## FESTSAAL Seitliche Anbauten (1928)

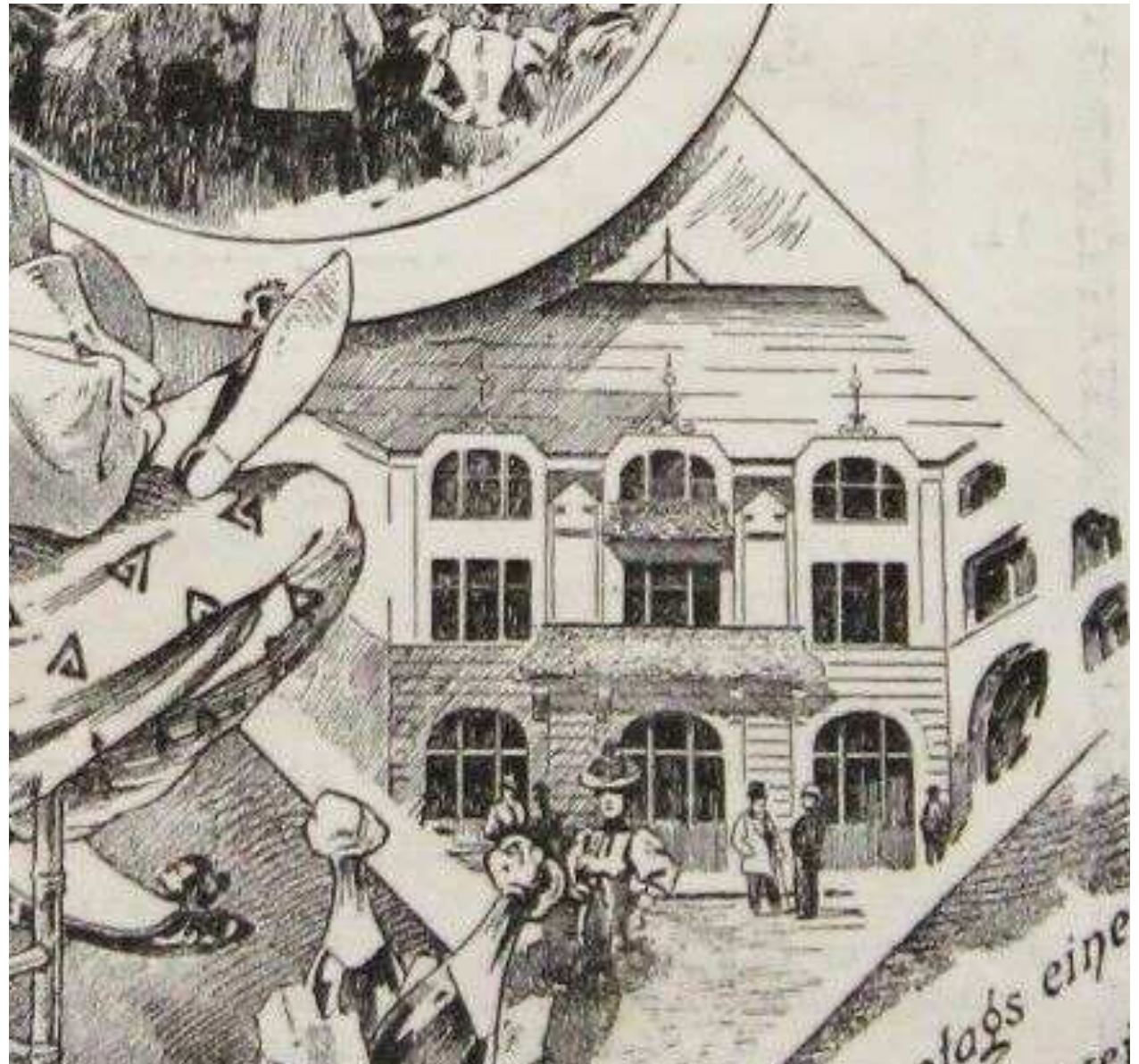
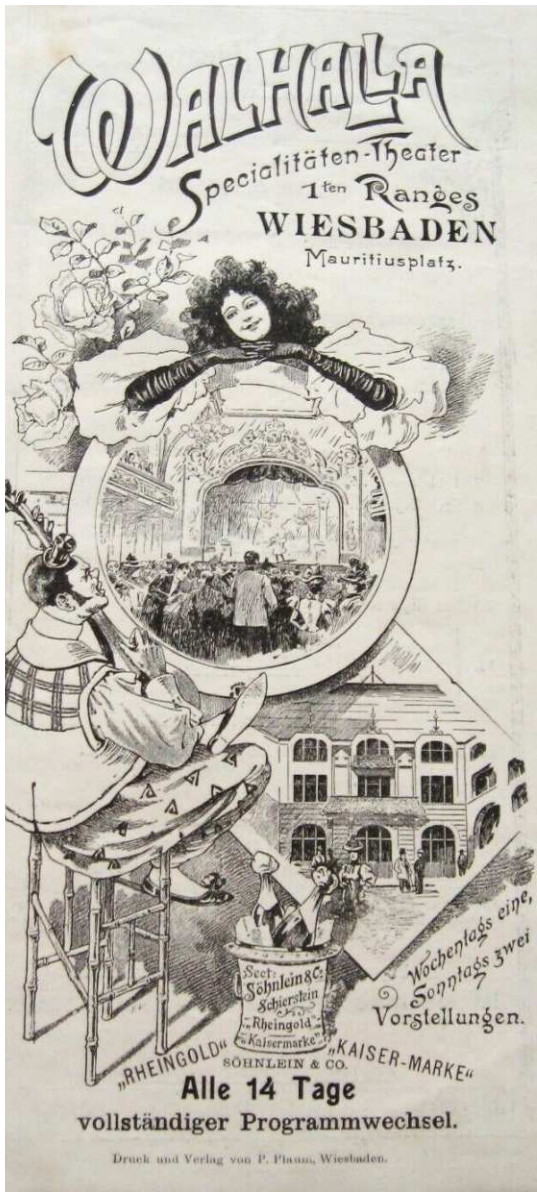
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

# Sanierung der Walhalla bedeutet

- Erhalten, Freilegen und Weiterbauen



(Ausblick Herangehensweise, Verhandlungsverfahren Juni 2023)



**STADTRAUM** Bauzeitliche Darstellung Fassade (vmtl. Kirchgasse)

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



**STADTRAUM** Dachaufsicht Bestand

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



**STADTRAUM** Dachaufsicht Planung

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



**STADTRAUM** Vorplatz Kirchgasse

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



Das Walhalla bietet mit seinen unterschiedlichen Räumen und in der Innenstadt gelegen die idealen Voraussetzungen für eine Veranstaltungsstruktur, die sowohl in thematische Blöcke - Festivalstruktur - wie auch in Themenbänder eingeteilt ist und damit verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern und unterschiedlichen Bedarfen entgegenkommt. Das Haus hat zwei prägende Veranstaltungsorte, den **Festsaal** und den **Spiegelsaal**. Die Veranstaltungsräume im Kellersgeschoss bieten sich durch eine andere Ästhetik für weitere Veranstaltungsformate an und werden später ausführlicher betrachtet. Die Räumlichkeiten der Walhalla bilden mit ihren unterschiedlichen Kapazitäten und ihrer prägnanten Atmosphäre insgesamt die Grundlage für ein vielgestaltiges, durchlässiges und diverses Programm auf Höhe der Zeit. So erfüllen etablierte Künstlerinnen und Künstler den Festsaal, während ein Debüt im Spiegelsaal oder im **Bambi-Saal** gefeiert werden kann. Workshops laden zu einer vertiefenden Beschäftigung mit den Themen der Festivals ein und fördern den Austausch. Laborkaft können Künstlerinnen und Künstler sich weiterentwickeln und Veranstaltungsformate neu konzipiert werden, die eine größere Durchlässigkeit ermöglichen und damit das Programm auf die aktuellen Bedarfe einer modernen Stadtgesellschaft hin ausrichten. Aus diesem Grund war beispielsweise auch Sigrid Skoetz eine Anhängerin von Festivals, wie man im Stadthacker, in ihrem Konzept nachlesen kann. Durch das Aufbauen einer Festivalstruktur für das Kulturprogramm der Walhalla ist eine optimale Nutzung dieser unterschiedlichen Räume mithilfe verschiedenster Veranstaltungsformate möglich. Dabei ist auch an eine Kooperation mit den zahlreichen bereits etablierten Festivals in Wiesbaden gedacht, sofern diese das Walhalla „bespielen“ möchten. Die Konzeption des Dritten Ortes im Erdgeschoss erweitert die Wiederbelebung dieses Ortes und läßt auch außerhalb des Kulturprogramms zum Verweilen ein, öffnet den Kulturort in die Stadt hinein, macht neugierig und ist ein weiterer Pfeiler, die Besucherinnen und Besucher aller Generationen mit diesem Ort zu verbinden. Immer wieder gilt es zudem vor die Tür des Walhalla zu blicken und den **Mauritiusplatz** in die Programmatik des Hauses einzubinden, so dass das Haus auch Richtung Kirchgasse offen und einladend in die Stadt hinaus wirkt. Ein wichtiger Aspekt für die gewünschte positive Stadtentwicklung, die dieses zentrale Projekt der Stadterneuerung impulsgebend vorantreiben soll, ist die massive optische Aufwertung der Walhalla sowie ein entsprechend einladender Zugang von der Hauptachse der Wiesbadener Fußgängerzone aus. Durch die programmatische Konzeption eines kooperativen Kulturortes mit thematischen Veranstaltungsreihen innerhalb einer Festivalstruktur können die unterschiedlichen Räume nicht nur ideal variabel ausgeschöpft und bespielt werden. Vorausschaubar planbare freie Zeiträume ermöglichen zudem Vermietungen in ortsüblicher Miethöhe und damit eine teilweise Drittmitteleinfinanzierung des Programmmats. Subventionierte Einmietungen, wie beispielsweise Abbälle, sind ökonomisch der unrentablen Seite zuzurechnen, im Hinblick auf die positive Auswirkung auf die Innenstadtbekämpfung durch die Öffnung und Erweiterung des Kundenkreises jedoch in jedem Fall und aus Sicht der Stadtentwicklung unbedingt rentabel. Ein Ensemblebetrieb ist schon aus räumlichen Bedingungen des Ortes heraus nicht möglich und würde auch eine Dopplung zu bestehenden Kulturorten bedeuten. Entsprechend sieht die Konzeption der Festivalstruktur ein Mitbringen benötigter personeller wie Sachressourcen vor und auch wieder ein volliges Abransportieren. Dauerhafte Lagerungen wie beispielsweise für Kostüme sind nicht umsetzbar. Jedoch sind **kleine Werkstätten** einzuplanen, die kleine Reparaturen der verschiedenen Gewerke ermöglichen. Auch ein minimaler Bestand an Bühnenbildenelementen, angelehnt an Schauspielschulen und Bühnen kleinerer Häuser, ermöglicht es kleineren Gruppen und Laien ihre Arbeit im Walhalla umzusetzen. Notenpulte, Lesepulte, Klavierhocker usw. sind alltägliche Bedarfe, die vor Ort gelagert werden müssen. Ein Klavier sollte zur Grundausstattung gehören. Räumlichkeiten anderer Gebäudeteile auf dieser Ebene dienen der Bespielung der beiden Veranstaltungsräume Festsaal und Spiegelsaal. Dort sind benannte Werkstätten, **Lagerräume, Technikräume, Maske, Kostüm, Künstlergarderoben, Musikalienräume etc.** einzuplanen. Generell dienen Räumlichkeiten, die nicht selbst Veranstaltungsort sind, in allen Gebäudeteilen der Bespielung von Festsaal und Spiegelsaal. Auch Räume der **Verwaltung wie Büros, Besprechungsräume, Teeküche usw.** sind in der späteren Raumkonzeption zu berücksichtigen. Die vorhandenen zu sanierenden Anbau von 1910 können zur Einplanung **sanitärer Anlagen** für das Personal und das Publikum genutzt werden in allen Geschossen. Über den Erhalt oder Nicht-Erhalt des seitlichen Anbaus kann allerdings erst im Lichte der Vorschläge der Architekten entschieden werden. [Wie sieht diese Konzeption Stockwerk für Stockwerk betrachtet aus? Festsaal & Spiegelsaal | Im 1. Obergeschoss der Ur-Walhalla liegen mit Festsaal und Spiegelsaal die beiden Hauptveranstaltungsorte des Kulturprogramms und sollen zuerst betrachtet werden. Der Festsaal ist ein Raum idealer Größe - nicht zu groß und nicht zu klein ergänzt er mit seinen Kapazitäten das bisherige Angebot in Wiesbaden. Mögliche Formate reichen von performativem Theater, Tanztheater, kleineren symphonischen Konzerten- und Kammermusikbesetzungen, Alter Musik, Neuer Musik, Jazz, über Lesungen mit bekannten Autorinnen und Autoren, Ausstellungen, Klavierabenden, Chormusik, Meisterkursen mit Konzerten, beispielsweise in Kooperation mit der Musikakademie sowie Varieté und Lichtspiele hinaus. Die Nutzung für Schultheater, Faschings-sitzungen, Abbälle, Swing-Tanzabende und Hochzeiten - ein Außenstandort des Ständesamtes im Walhalla wurde angeregt - Empfänge und auch Bankettformate sind denkbar. Die denkmalgeschützte Hauptbühne im Festsaal wird die wichtige zentrale Bühne des Hauses sein. Erweiterungen der Bühne im vorderen Bereich werden eingeplant. Generell wird das Parkett auch als Bühne mitgedacht, mobile Zuschauereingänge sind zu berücksichtigen. Ein mobiler Boden für Tanzveranstaltungen kann im Festsaal ausgelegt werden, um diese Sparte im Walhalla anzubieten. Damit sind auch zukünftige Synergien mit der Ballettsparte des Staatstheaters weiterhin möglich auszuloten und würden dem Ensemble mehr Auftritte in Wiesbaden als bislang einräumen. Auch Kooperationsveranstaltungen mit bestehenden Tanzfestivals sind an diesem Ort machbar. Eine erweiterte Bespielung des Saales auf Parkettebene erlaubt vielfältige Veranstaltungsformate mit unterschiedlicher Konzeption. Tanzabende im Stil von Clärchens Ballhaus sind durch eine flexible Nutzung des Festsaaless möglich. Durch eine variable Bestuhlung, bis hin zu einem leeren Raum für Ausstellungen, kann ein vielfältiges Jahresprogramm in diesem einzigartigen Kulturdenkmal angeboten werden. Bei einer Theaterbestuhlung finden bis zu 600 Personen im Parkett Platz, 200 Plätze sind es auf der Empore. Hier kann eine feste Bestuhlung überlegt werden, das spart Lagerkapazitäten. Teil aller notwendigen baulichen Prüfungen des Bestands ist die Statik. Die Vergabe dieser Fachplanungen ist im Dezember 2023 erfolgt und die Arbeit kann nun aufgenommen werden. Welche Traglast ist möglich, bei einer Verankerung im Dachgebälk? Welche vorhandenen Durchführungen durch die Rabitzdecke - beispielsweise durch historische Lüsterverankerungen - konnten genutzt werden und wären auf diese Weise mit dem Denkmalschutz vereinbar? Welche Tragfähigkeit hat der Boden des Festsaaless an unterschiedlichen Stellen? Von Fragen wie diesen hängt auch ab, wie flexibel der Festsaal hinsichtlich Bühnenaufbau, Licht- und Tontechnik bespielbar sein wird. Im Bereich der Hauptbühne kann die Obermaschinerie neu aufgebaut werden, hier kann Technik aus Sicht des Denkmalschutzes heraus einfacher als im Bereich der Rabitzdecke verankert werden. Auch die Bühne selbst kann an jener Stelle durch aktuelle Bühnenaufbauten ersetzt werden. Erleichterung bei diesen Planungen verschafft die Entwicklung der LED-Technik. Sie kommt den technischen Notwendigkeiten und den baulichen Dispositionen des Ortes entgegen durch ein geringeres Gewicht und weniger Hitzeentwicklung. State-of-the-Art Licht- und Tontechnik sind durch die Nutzung von Ethernet-Verkabelung des gesamten Hauses \(bzw. Glasfaser\) ohne invasiven Eingriff in die denkmalgeschützte Substanz möglich. State-of-the-Art bedeutet eine technische Grundausstattung wird auf das Notwendige hin erfolgen. Kosteneinsparung vor punktuell benötigte Technik kann bei Bedarf angemietet oder über Förderprogramme nach und nach aufgebracht werden. Wichtig ist die vorausschauende pragmatisch sinnvolle Planung von \*\*Lagerflächen in der Nähe der Veranstaltungs-räumlichkeiten\*\*. Auf diese Weise ist eine möglichst flexible Bespielung umsetzbar. Die Infrastruktur \*\*mit mobile Bars\*\* im Spiegelsaal und vor den Logenplätzen im Festsaal berücksichtigen. Im Festsaal kann das Element der mobilen Bar auch zur „Verkleinerung“ des Raumes genutzt werden. Eine besondere Chance stellt die Wiederherstellung der Ur-Walhalla als Tageslichtsaal dar. Die einladenden Vorteile eines solchen Ortes mit Fenstern zur Stadt hinaus und in ihn hinein sind auch im Hinblick auf Lärmemission und einzuplanende Verdunklungsmöglichkeiten im Festsaal ohne Schwierigkeiten umsetzbar. Einen Raum mit Tageslicht und einer Kapazität bis zu 800 Personen hat Wiesbaden bislang nicht. Er ergänzt das vorhandene Angebot damit ideal. Die Attraktivität des Einzelkulturdenkmals Walhalla macht diesen Ort auch für TV-Formate interessant und eine Kooperation mit den ansässigen Sendern HR und ZDF sollte angestrebt werden. So sind Gesprächsformate, beispielsweise Gert Scobels Wissenschaftssendungen im Spiegelsaal bestens platziert. Größere Kulturformate, wie z.B. das Blaue Sofa, bieten sich im Festsaal an. Die Festivalstruktur des Programms bezieht das Walhalla einerseits als Kooperationspartner von bestehenden Festivals mit anderen Hauptveranstaltungsarten ein und setzt gleichzeitig als „Mutterhaus“ eigener Programmreihen selbst Impulse, wobei die thematischen Veranstaltungsreihen sich auch in die Stadt hinein, vom Walhalla ausgehend, streuen können und so ein kooperativ-thematisches Netzwerk entstehen kann, mit einem über die Stadt verteilten Programm. Die Empore | Das 2. Obergeschoss bietet im Bereich des Festsaaless weitere Sitzplätze auf der Empore an. Hier kann, wie bereits erwähnt, eine feste Bestuhlung überlegt werden, das spart Lagerkapazitäten. Zudem ist die Empore geeignet um Lichttechnik, Kamera- und Tontechnik für eventuelle Aufzeichnungen im Festsaal zu positionieren. Auch digitale Bühnenbilder können von hier aus auf eine Projektionsfläche hinter der Hauptbühne geworfen werden. Weitere Räumlichkeiten in allen Gebäudeteilen dienen dem Programm in Festsaal und Spiegelsaal mit \*\*Künstlergarderoben, Technikräumen, Lagerräumen, Büros, Teeküche etc.\*\* auf dieser Ebene. Der Spiegelsaal | Ein Raum mit prägender Ästhetik für das gesamte Haus. Er kann zunächst seiner historischen Nutzung entsprechend als \*\*Foyer\*\* bei größeren Veranstaltungen im Festsaal dienen. Der Spiegelsaal kann jedoch auch für eigenständige kleinere Formate innerhalb des Programms mit bis zu 50 Zuschauern genutzt werden - wie Lesungen, Dialogprogramme, Fernsehformate wie WissenHoch2 oder das Literarische Quartett, Musikensembles mit einer kleinen Besetzung, Kooperationsveranstaltungen mit Hochschulen für Vortragsreihen, kleine Empfänge, Workshops mit Schulen etc. Eine Verdunklungsmöglichkeit ist hier nicht gegeben, ebenso ist die stärkere Lärmemission durch die historischen Fenster bei der Veranstaltungsplanung zu berücksichtigen. Im Spiegelsaal bietet sich das Nutzen mobiler Technik an. Mobile Bühnenelemente, akkubetriebene Techniksätze \(Licht & Ton\) kommen zum Einsatz und tragen der denkmalgeschützten Substanz Rechnung. Eine Vernetzung \(Ethernet- oder Glasfaserverkabelung\) ermöglicht die Anbindung an das mediale Hausnetz. Flexible Bühnentechnik und Bestuhlung erlauben Bühnenformate im Spiegelsaal und damit eine optimale Auslastung dieses einzigartigen Veranstaltungsortes über die historische Nutzung als Foyer hinaus. Inwiefern eine Optimierung der Auslastung der Walhalla machbar ist, indem Festsaal und Spiegelsaal zeitgleich oder mit geringer zeitlicher Versetzung bespielt werden können, wird bei der zu erarbeitenden Raumkonzeption ausgelotet. Noch ein Blick auf das Dritte Obergeschoss und das Dachgeschoss: \[Das 3. OG\]\(#\) | Dieses Geschoss dient in allen Gebäudeteilen völlig dem administrativen Bereich und ist nicht für das Publikum zugänglich. \*\*Hausmeister, Pausenräume, weitere Lagerflächen und auch ein Video- und Tonschnittraum\*\* für das spätere Marketing des Kulturortes sollten gleich mitgedacht werden. Streams, „Digital Walhalla“, „Walhalla-TV“ als Kulturkanal, viele Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit und auch die programmatische überregionale Reichweite des Ortes sind damit umsetzbar. \[Das Dachgeschoss | Kein Publikumsverkehr, Der Dritte Ort & Gastronomie im EG\]\(#\) | Durchgänge sind nun möglich, durch die Nutzung der Ur-Walhalla im Erdgeschoss, unterhalb des Festsaaless gelegen. Vom \*\*Mauritiusplatz\*\* gelangt man direkt ins Walhalla, kann hindurchgehen und den Ort über die Hochstättenstraße, in Richtung \*\*Stadtbibliothek und Medienzentrum\*\*, oder aus dem ehemaligen Haupteingang in der \*\*Mauritiusstraße\*\* hinaus durchwandern und ihn wieder verlassen. Die einladende Sichtbarkeit der Walhalla wird durch diese weiteren Zugänge gestärkt, die Zuschauerströme können besser geleitet und verteilt werden. Auch die Idee, die Ur-Walhalla wieder herauszuschälen, Anbauten von 1930 nach ihrem Abtragen nicht wieder zu errichten, die Idee des Tageslichtsaals würde im Erdgeschoss zum Tragen kommen, vor allem auf der Seite zur Hochstättenstraße hinaus. \(siehe Fensterfront auf Abbildung der historischen Postkarte\). Diese erweiterte und barrierefreie Zugänglichkeit sowie Offenheit des Gebäudes wird dem Konzept des \*\*Dritten Ortes\*\* zuträglich sein, das nun im Erdgeschoss, neben dem gastronomischen Angebot, etabliert werden kann und über das Kulturprogramm der Walhalla hinaus zum Verweilen und Besuchen dieses Kulturortes einladen wird. Mit dieser Offenheit trägt die Walhalla zur Belebung der Innenstadt bei, wird ihrer Aufgabe, als zentrales Projekt der Stadtentwicklung gerecht. Aufgaben, die durch die Transformation der Innenstädte entstehen, werden angepackt. Eine Konzeption des Dritten Ortes, wie sie für das Erdgeschoss der Walhalla und einer Empfehlung des Kulturbeirats folgt in diesem Konzept vorgeschlagen wird, verfolgen beispielsweise skandinavische Bibliotheken schon lange, sie sind erfolgreich erprobt. Neben dem eigentlichen Angebot, in diesem Fall dem Kulturprogramm mit einer Festivalstruktur, werden weitere Anreize geschaffen, um diesen Ort aufzusuchen und dort zu verweilen. Ein Ort des spontanen Austauschs wird dadurch etabliert. Das \*\*Foyer\*\*, das sich vom Eingang Mauritiusstraße in die Ur-Walhalla und Teile des Anbaus von 1910 erstreckt, läßt zum Verweilen ein und zum Informieren über das Programm. Ein \*\*Ticketsservice\*\* wird angeboten. Das Programm im Erdgeschoss beinhaltet, über das Kulturprogramm hinaus, auch Workshops von Kooperationspartnern, die eine einzuplanende \*\*Freifläche\*\* in der Ur-Walhalla beispielsweise für Yoga, Gymnastik, Nähkurse, Schulprojekte, Tanztees etc. nutzen können. Es bietet \*\*Aufenthaltsbereiche\*\* mit Stromanschluss für Laptop und Mobiltelefon und Ecken zum Chillen und zum Lesen. Durch beengte Platzkapazitäten kann die benachbarte Stadtbibliothek ihre umfangreiche 50er Jahre Vinyl-Plattensammlung bislang nicht zugänglich machen. Eine nachbarschaftliche Kooperation könnte dies nun ermöglichen durch eine Vinyl-Platten-Juke-Box, die im Erdgeschoss aufgebaut wird. \*\*Workshopräume\*\* mit 3D-Drucker könnten in nachbarschaftlicher Kooperation mit dem Medienzentrum angeboten werden und jenen Ort der kulturellen Bildung räumlich entlasten, durch das effektive Nutzen nachbarschaftlicher Synergien. Hausaufgabebetreuung in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der offenen Kinder- und Jugend-Arbeit eröffnet Chancen, Kinder und Jugendliche an diesen Ort zu binden, die Walhalla zu ihrem Ort zu machen. In dem Projekt der Helene-Lange-Schule zur Frage „Was wünschst ihr Euch von der Walhalla?“ wurde dieser Bedarf deutlich benannt: einen „sicheren Ort in der Innenstadt zum Abhängen“ haben sich die Jugendlichen mehrheitlich gewünscht. Er soll in der Konzeption berücksichtigt und umgesetzt werden. Eine \*\*Gastronomie\*\* öffnet möglichst früh, denkbar sind Brunch, Mittagstisch, Abendessen und bespielt das Haus bei Veranstaltungen mit Pausengetränken und Snacks. Die Stadt wird ein gegebenfalls auch subventioniertes Mietangebot unterbreiten, das eine Belebung des Ortes und damit der Innenstadt unterstützt. Entsprechend werden Bewerbungen mit einem die Kulturnutzung sinnvoll ergänzenden, möglichst originären Gastronomieangebot jenseits der im Umfeld bereits sehr präsenten Systemgastronomie ermöglicht und sind erwünscht. Geplant wird eine Basis-Ausstattung an Veranstaltungstechnik im Erdgeschoss. Zum einen für die Umsetzung kooperativer Angebote, die aus der Stadtgesellschaft heraus an die Walhalla herangetragen und gemeinsam umgesetzt werden. Zum anderen erlaubt die Festivalstruktur auch das Erdgeschoss, mit seinen spezifischen Veranstaltungsflächen und Kapazitäten, als weiteren Veranstaltungsort in das Programm des Hauses einzubinden. Gerade das Erdgeschoss hat die Chance, sich als Festivaltreffpunkt für die bereits in Wiesbaden etablierten und für künftig neu zu konzipierenden Festivals zu profilieren. Eine mögliche \*\*Außenfläche\*\* an der Hochstättenstraße würde mit der gegenüberliegenden Stadtbibliothek und dem Medienzentrum kommunizieren. Sie würde einladen, ins Walhalla zu gehen und zwischen den Orten in der Hochstättenstraße zu wechseln. Logistisch ist diese Fläche für \*\*Anlieferungen\*\* wichtig. Produktionen werden ihre Veranstaltung komplett anliefern, ebenso sind Transporte der Gastronomie nötig. Ein \*\*Lastenaufzug\*\*, anzufahren über eine Außenfläche an der Hochstättenstraße und mit Zugängen zur Ur-Walhalla auf der Seite der Hauptbühne im Festsaal, wird benötigt. Die Außenfläche sollte jedoch nicht reine Anlieferungsfläche sein, sondern in ihrer Gestaltung eine Aufenthaltsqualität bieten. Diese Fläche könnte weiterhin an Attraktivität gewinnen, durch die architektonische Überlegung, die Ur-Walhalla wiederherzustellen, mit einer Fensteraussenfassade auch auf dieser Seite. \[Bambi-Saal & Gewölbekeller | Das erste Kellersgeschoss\]\(#\) beherbergt erste das Bambi-Kino und die Disco Big Apple. Der Gewölbekellerraum des ehemaligen Big Apple erstreckt sich über die ganze Dimension des Festsaaless. Aufgrund heutiger Brandschutzvorschriften muss eine Wiederbelebung als hochfrequentierte Disco, neben der Frage des Bedarfs, auf Umsetzbarkeit hin geprüft werden. Die Leitung der Publikumsströme durch das Haus entsprechend heutiger Vorschriften ist eine komplexe Aufgabe. Die räumlichen Kapazitäten der Walhalla geben es zudem vor, an einem Ort \*\*Lagerflächen für die Gastronomie\*\* und auch \*\*sanitärer Anlagen\*\* sowie eine \*\*Garderobe für das Publikum\*\* einzuplanen. \*\*Lagerräume\*\* für die Umsetzung der Festivals müssen hingegen möglichst nah an den beiden Veranstaltungsräumen Spiegelsaal und Festsaal eingeplant werden, um einer praktikablen Nutzung zu dienen. Diese Flächen sollten nicht anderweitig verplant werden müssen. Daher ist die räumliche Planung angesprochener Infrastrukturräume für Gastronomie und Publikum an dieser Stelle eine zu prüfende Option. Das ehemalige \*\*Bambi-Kino\*\* eröffnet durch seine eigene Atmosphäre andere Nutzungen als beispielsweise der Spiegelsaal. Es ist weniger neobarock und dadurch ein möglicher neutraler Veranstaltungsort, ein „schwarzer Bühnenraum“, der sich auch als \*\*Probübühne\*\* eignet. Der ansteigende Estrich, der erst zur ansteigenden Kinobestuhlung diente, kann entnommen werden, so dass eine flexible Nutzung möglich ist. Eine Bühnenpodesterie ist am Standort der bisherigen Leinwand ebenso möglich, wie an der gegenüberliegenden Stirnseite des Raumes. Kino, Kleinkunst, Puppentheater, freies Theater, Bandraum, Jugendclub sind mögliche Nutzungen mit einer flexiblen Bühnen- und Bestuhlungskonzeption. Auch im Bambi-Saal wird dementsprechend Veranstaltungstechnik eingeplant. Auf das Projekt der Schülerinnen und Schüler der Helene-Lange-Schule zurückgreifend kann dieser Ort auch zur Umsetzung des Bedarfs genutzt werden, eine zweimal im Monat stattfindende und, flankiert von der offenen Kinder- und Jugend-Arbeit selbstorganisierte Party U16 zu beherbergen. Gespräche mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich des Inklusiven Theaters werden geführt, eine Nutzung für Projekte mit inklusivem Charakter unterstützen die gewünschte durchlässige und vielfältige Programmatik des Kulturhauses Walhalla. \[Das 2. UG | Wird stillgelegt.\]\(#\)](#)

Vanessa Remy: Nutzungskonzept Walhalla | 4. Quartal 2023 | Auszug |

## NUTZUNG Nutzungskonzept 2023

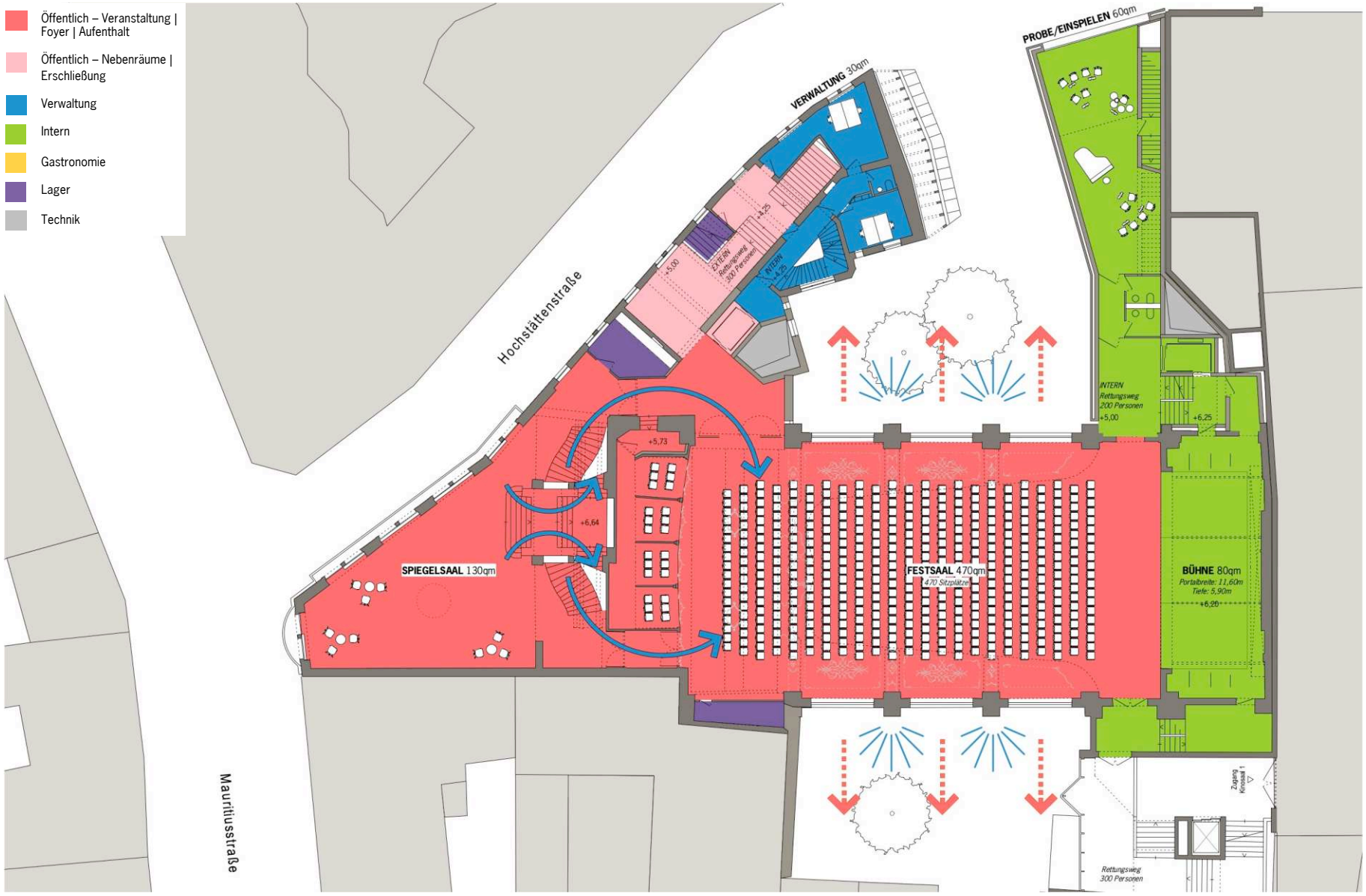
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



# RAUMKONZEPT WALHALLA

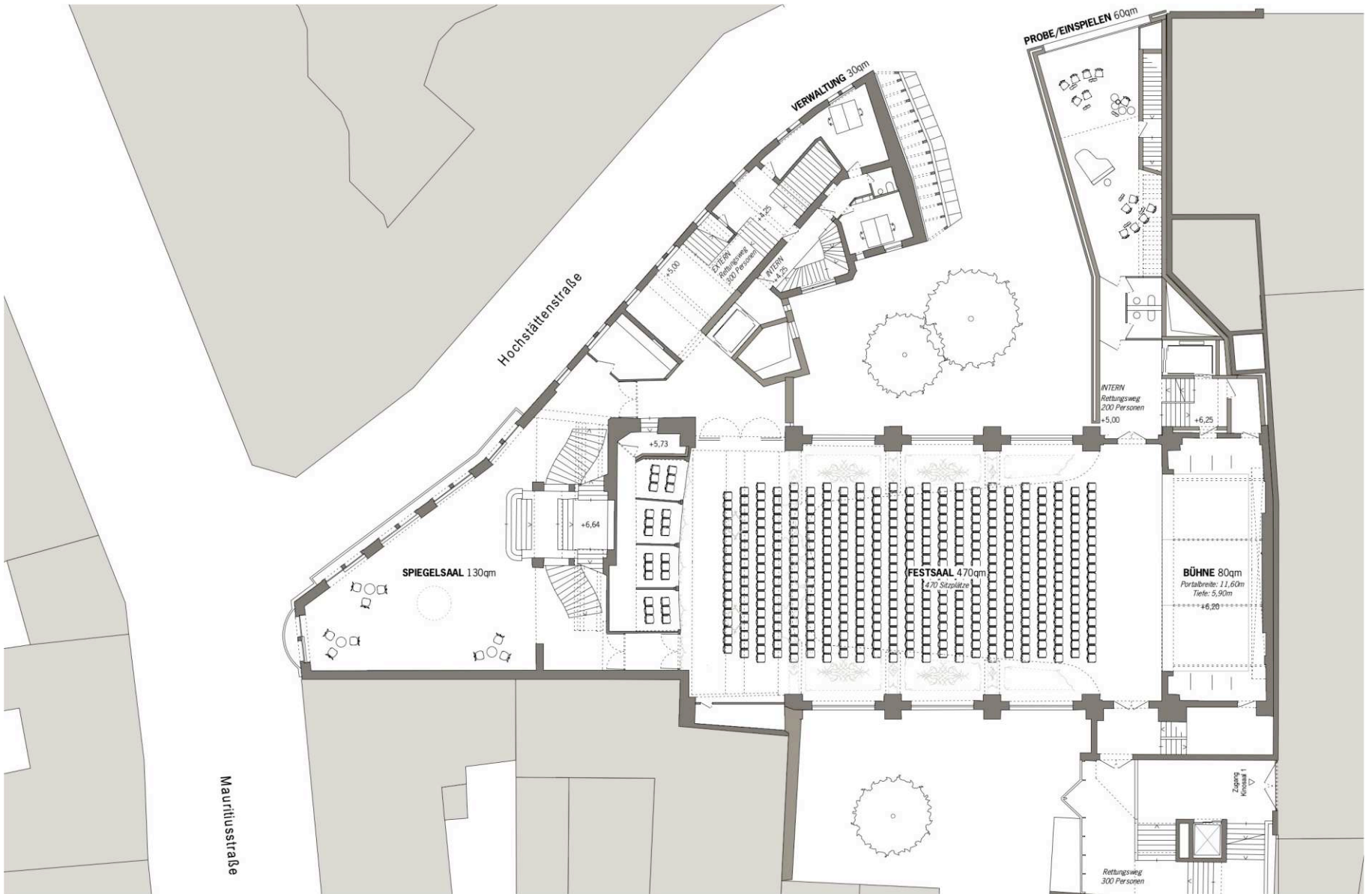
OBERGESCHOSSE 01-04.

- Öffentlich – Veranstaltung | Foyer | Aufenthalt
- Öffentlich – Nebenräume | Erschließung
- Verwaltung
- Intern
- Gastronomie
- Lager
- Technik



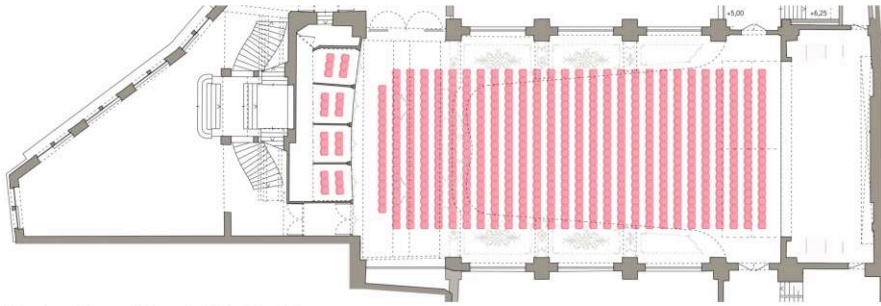
**01. OBERGESCHOSS** Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

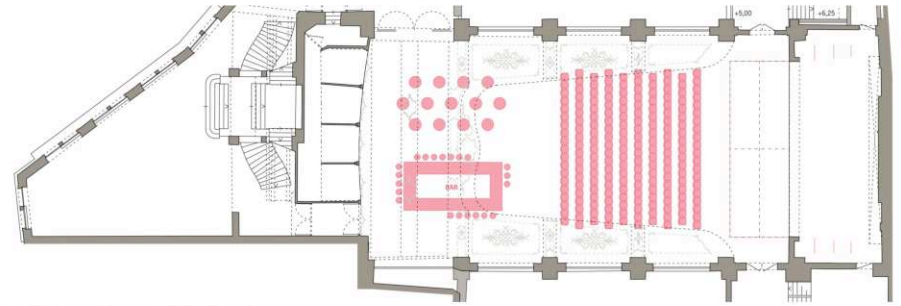


# 01. OBERGESCHOSS Planstand

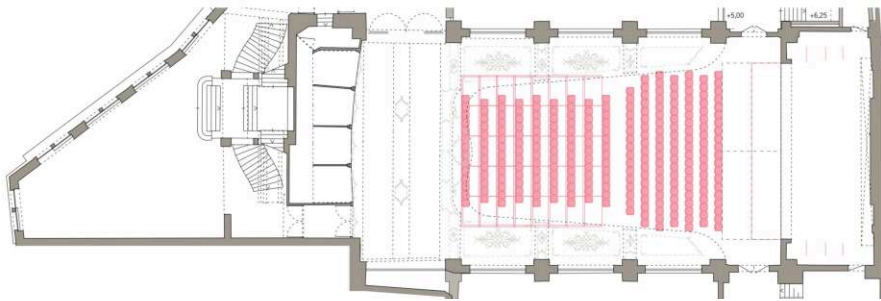
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



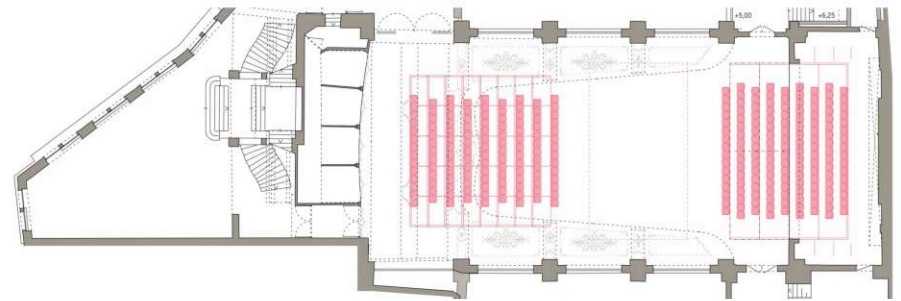
**Maximal Bestuhlung** | 580 Sitzplätze



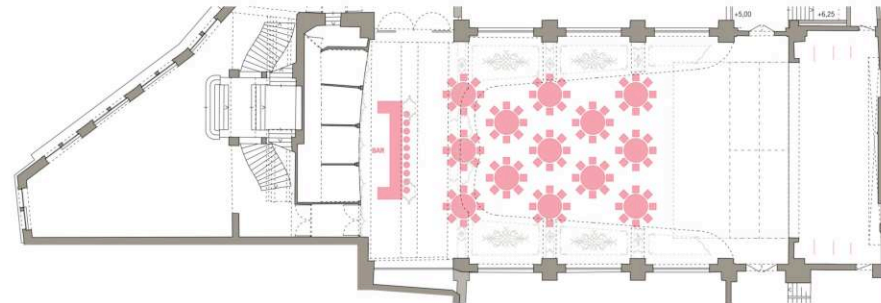
**Teilbestuhlung** | 195 Sitzplätze



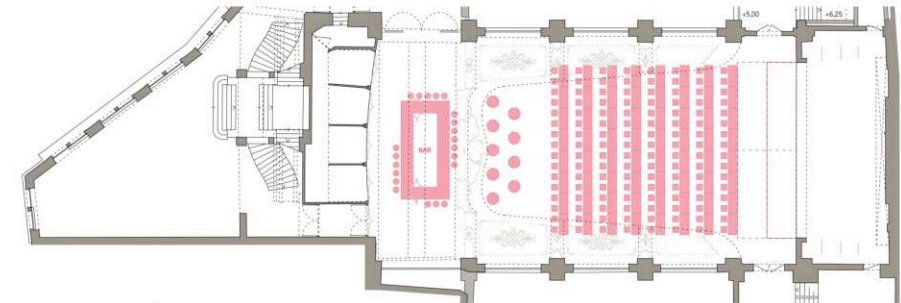
**Standard Bestuhlung mit Tribüne** | 255 Sitzplätze



**Raumbühne** | 270 Sitzplätze



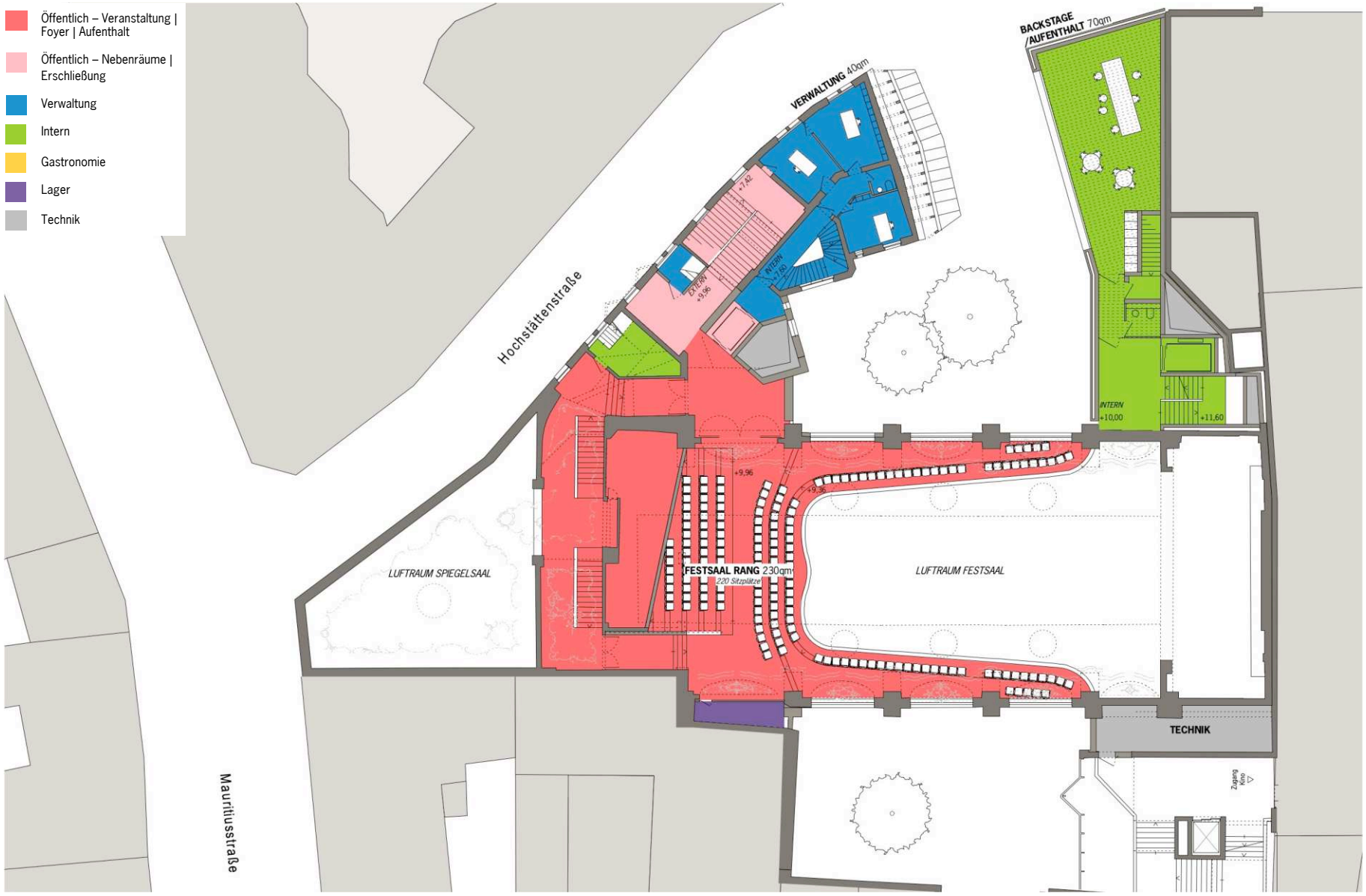
**Bankett** | 104 Sitzplätze



**Konferenz** | 128 Sitzplätze

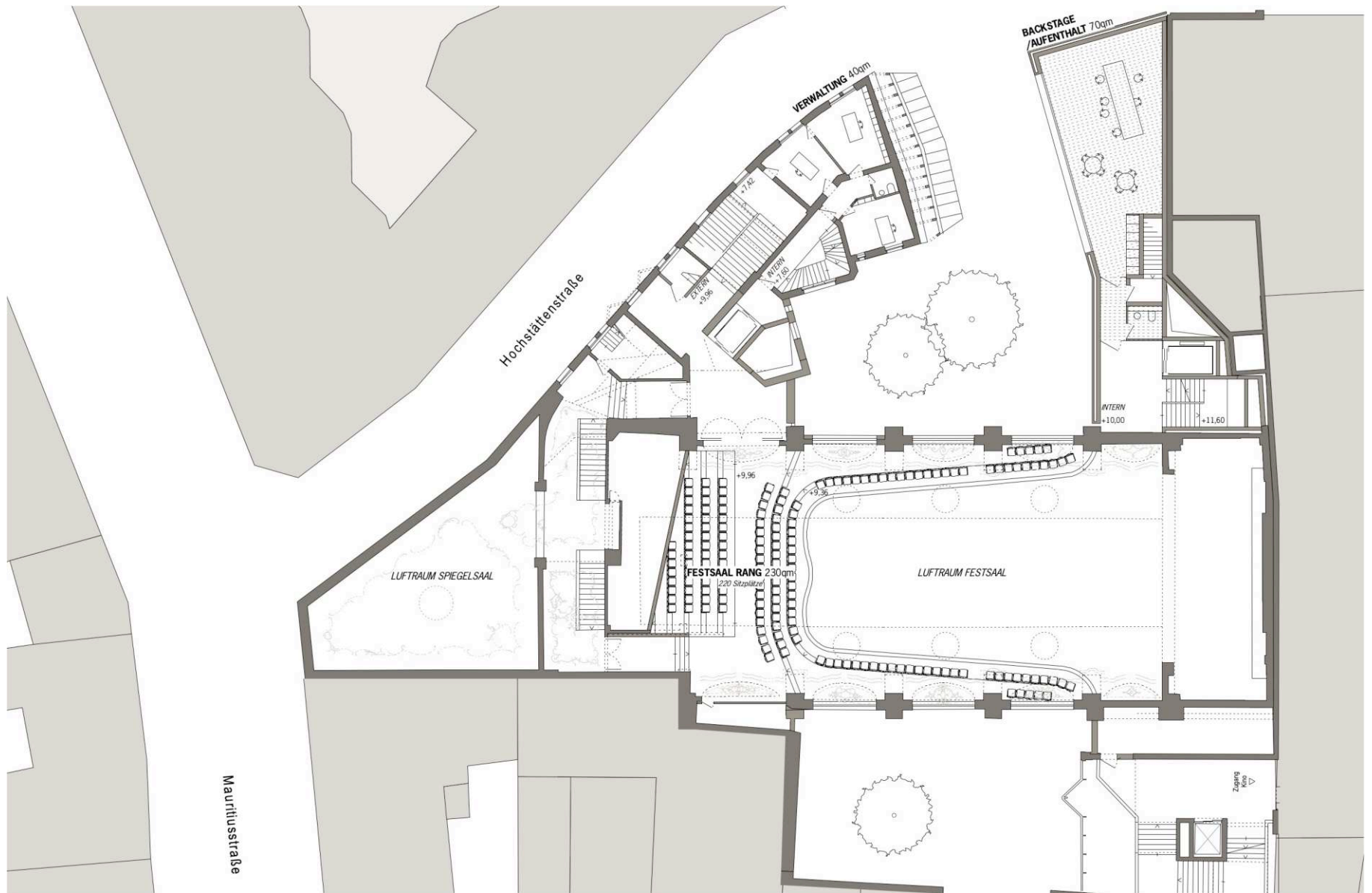
## 01. OBERGESCHOSS Nutzungsvarianten Festsaal

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



## 02. OBERGESCHOSS Raumkonzept

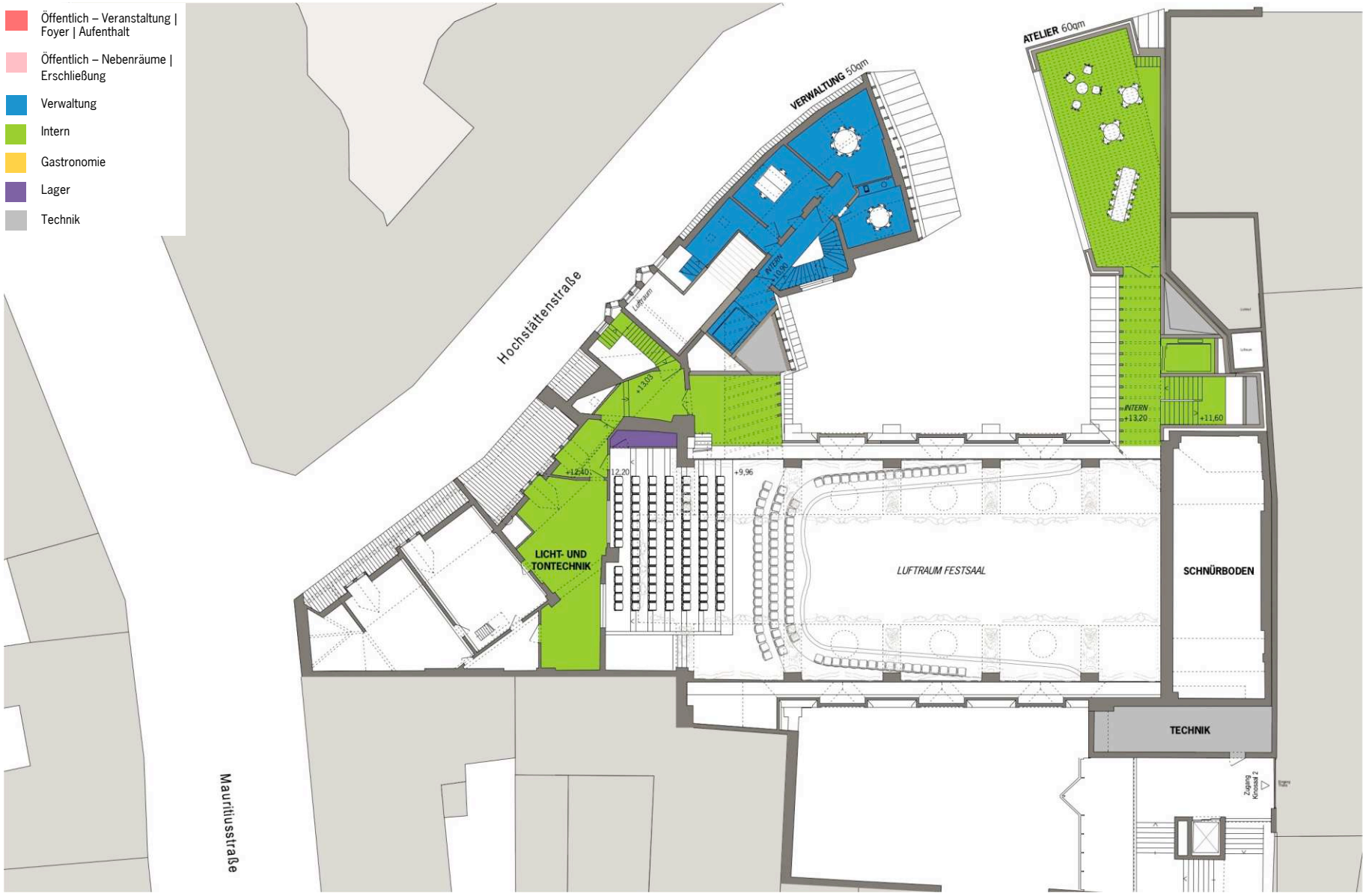
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



## 02. OBERGESCHOSS Planstand

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

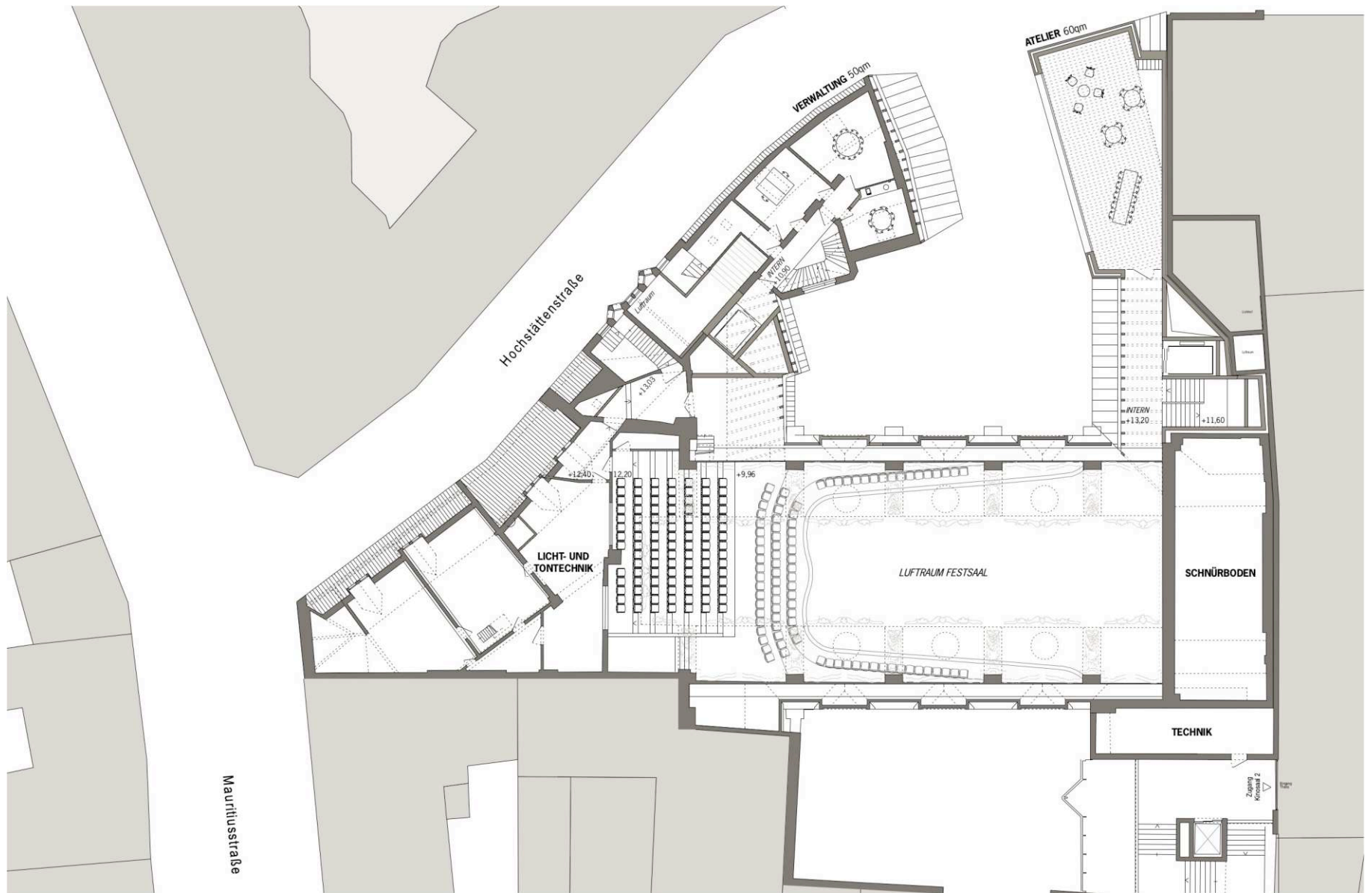
- Öffentlich – Veranstaltung | Foyer | Aufenthalt
- Öffentlich – Nebenräume | Erschließung
- Verwaltung
- Intern
- Gastronomie
- Lager
- Technik



### 03.OBERGESCHOSS Raumkonzept

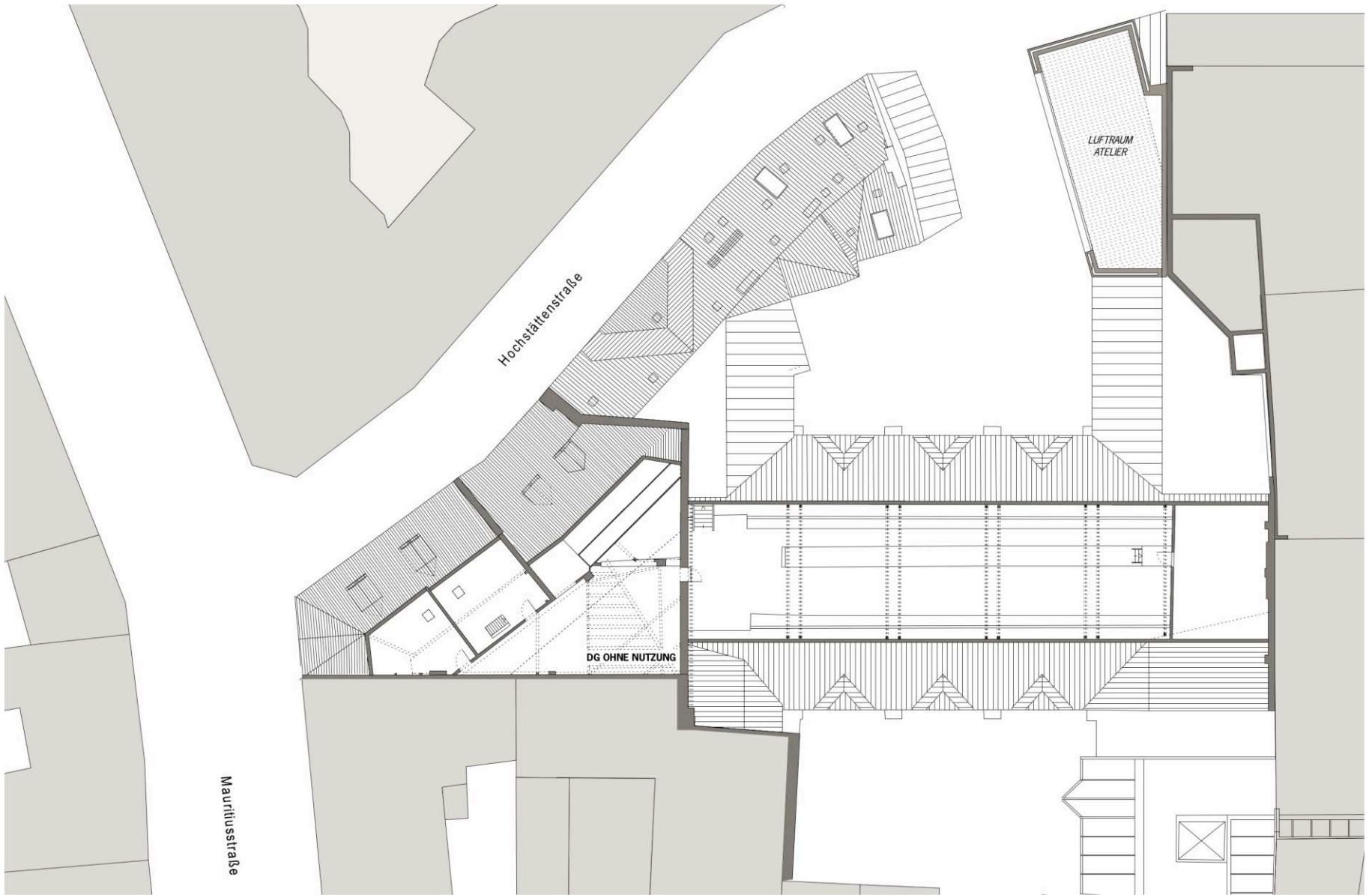
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla





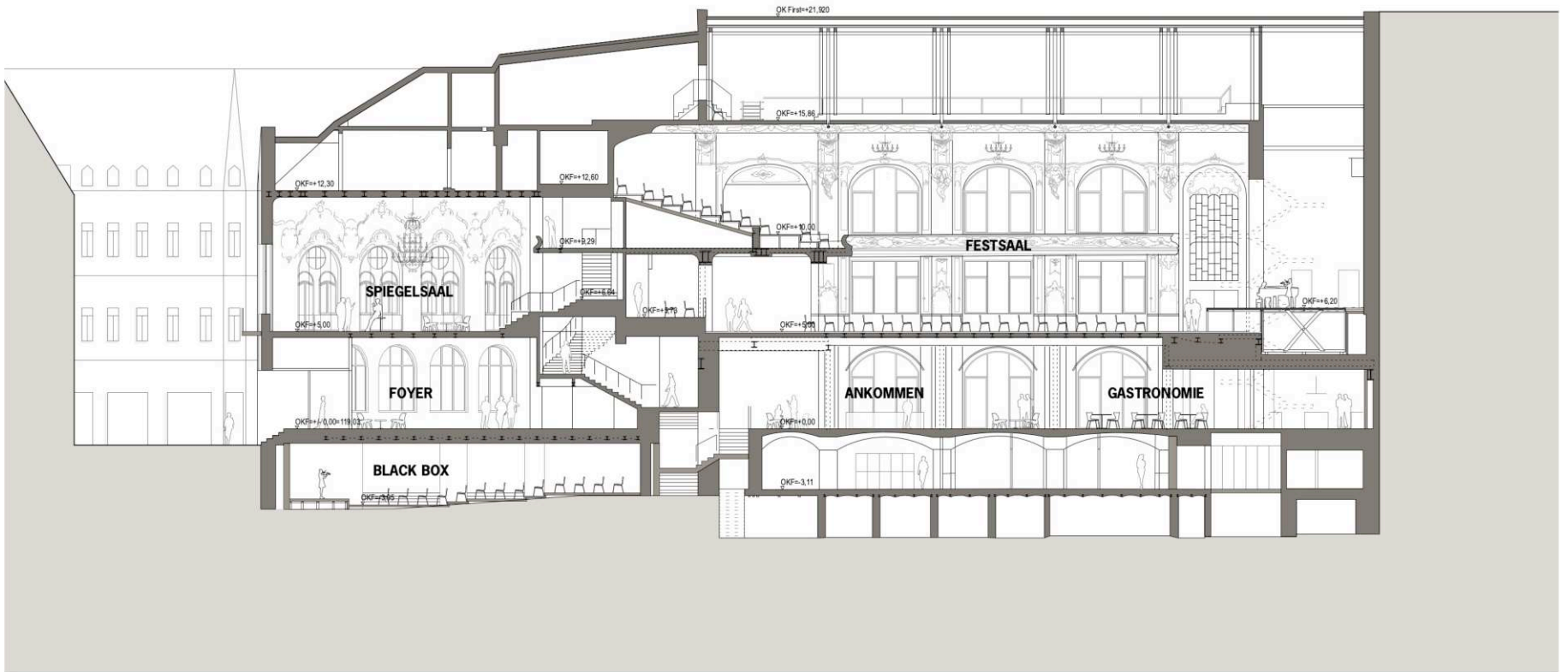
### 03. OBERGESCHOSS Planstand

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



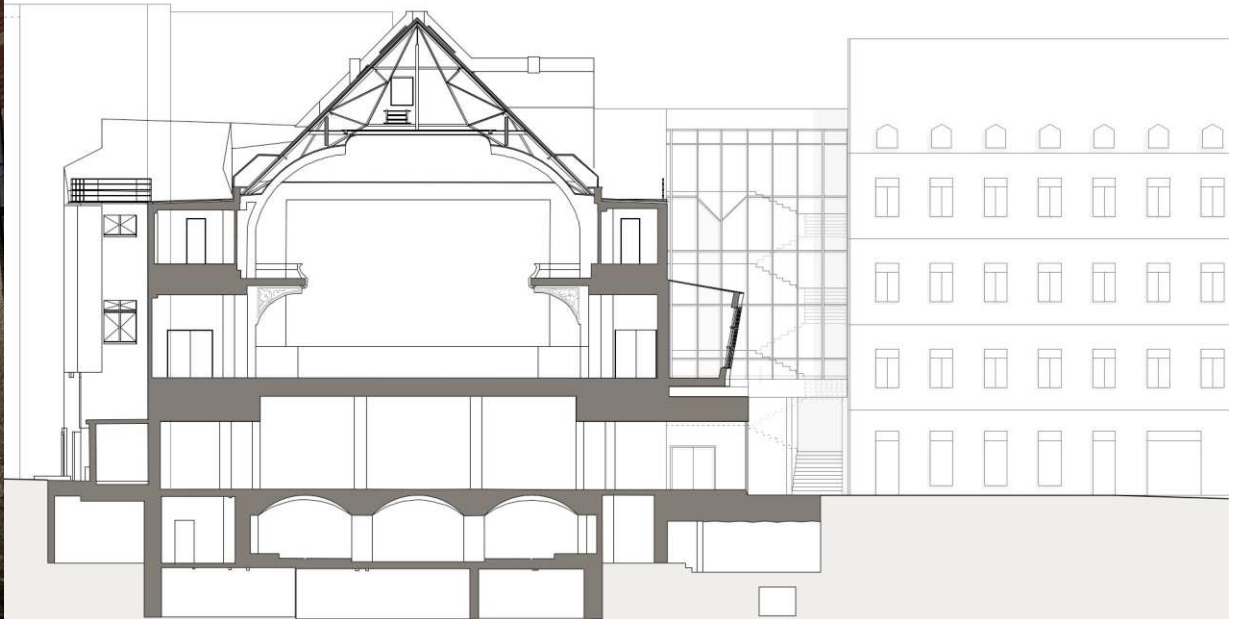
## 04.OBERGESCHOSS Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla

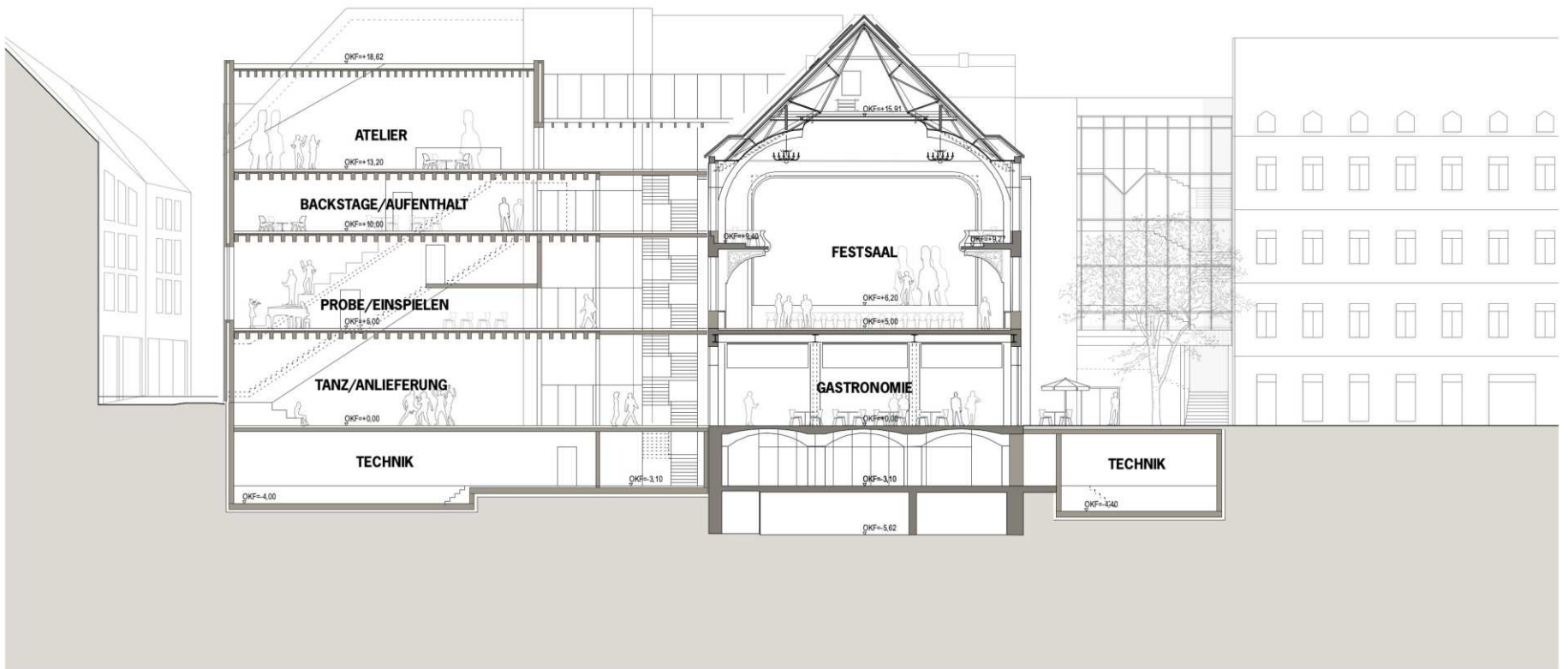


# LÄNGSSCHNITT Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



**QUERSCHNITT Bestand**  
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



## QUERSCHNITT Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla





**STADTRAUM** Neuer Hof Hochstättenstraße

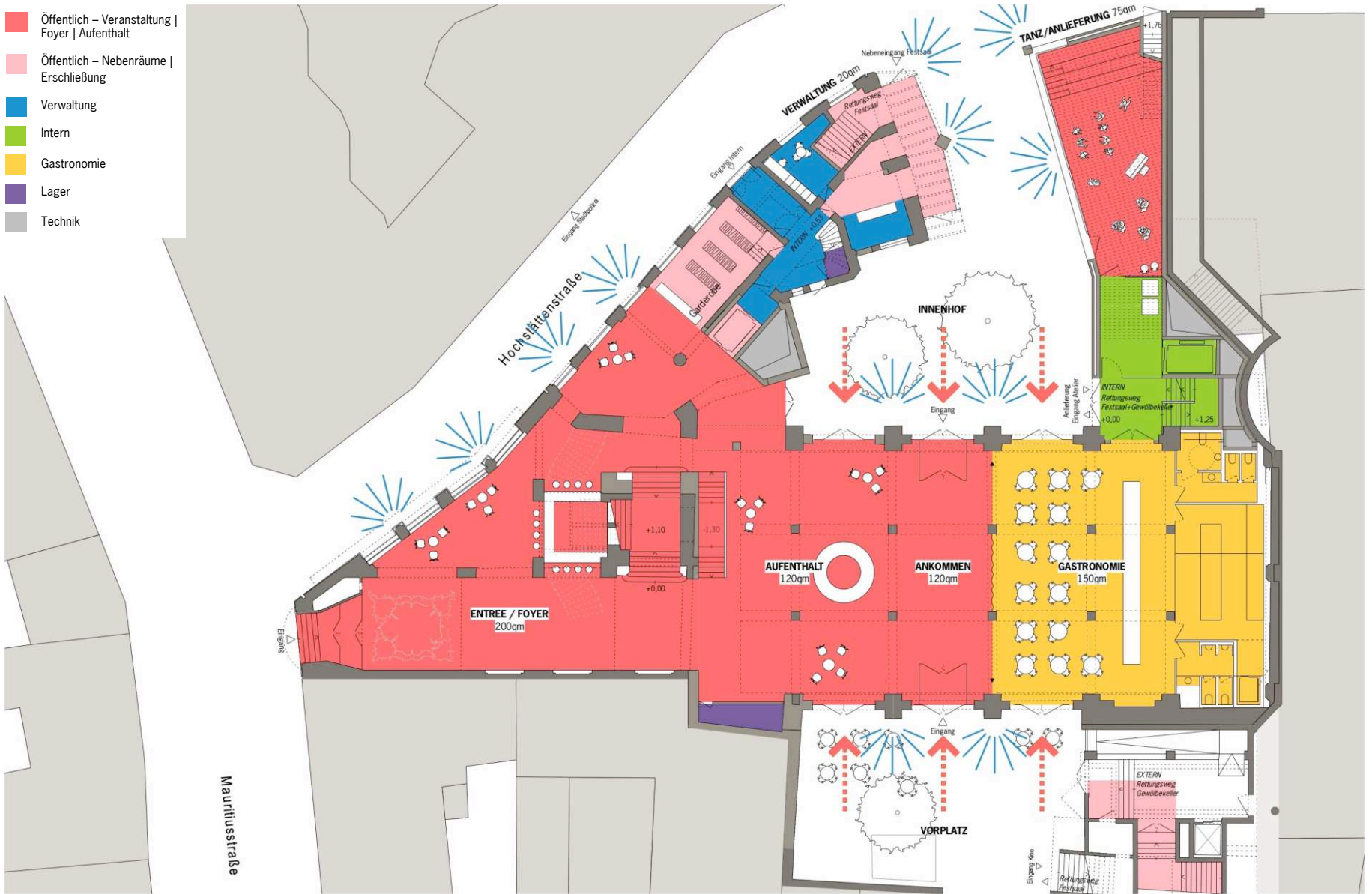
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



# RAUMKONZEPT WALHALLA

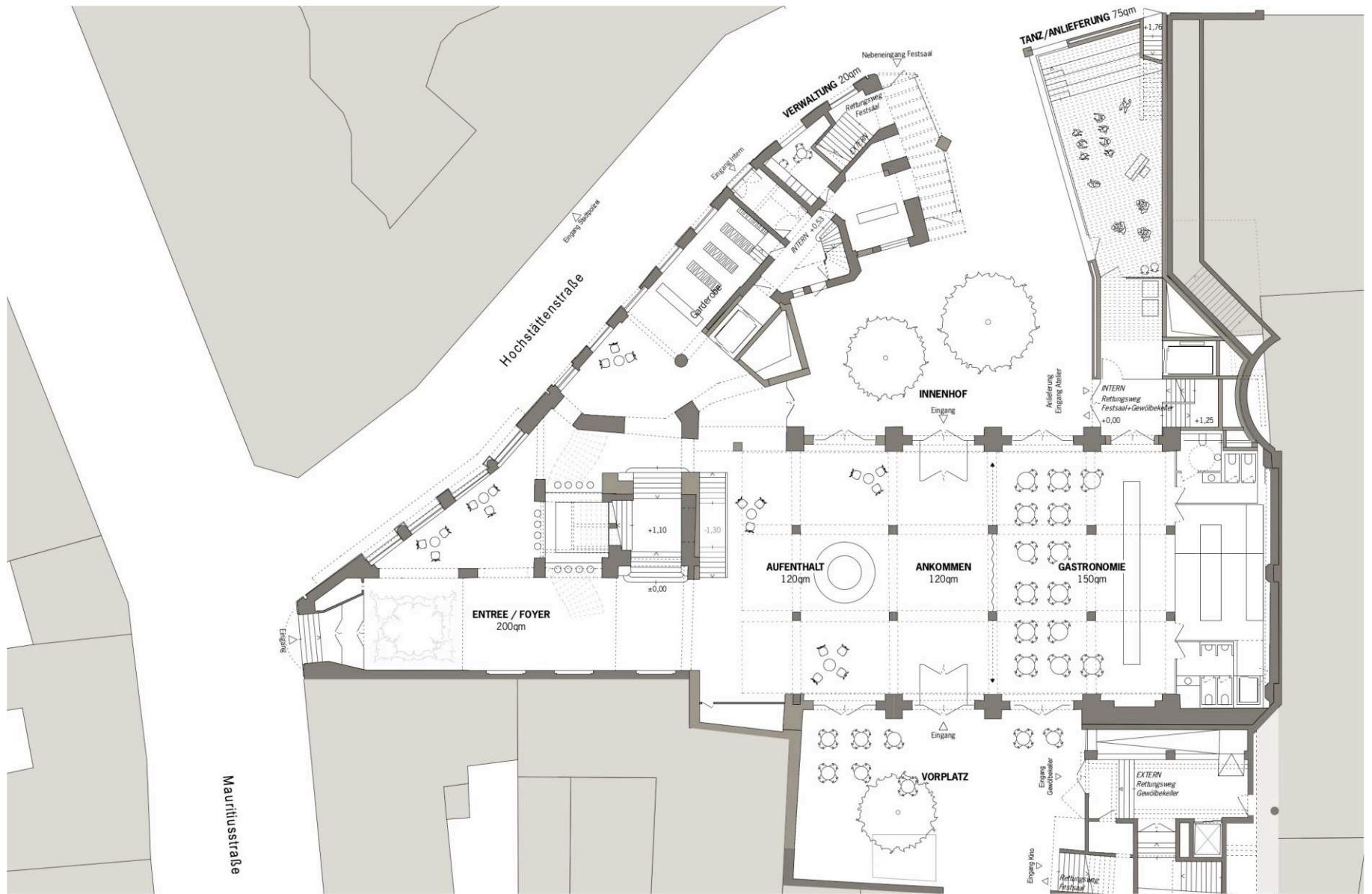
ERDGESCHOSS, UNTERGESCHOSSE





# 00. ERDGESCHOSS Raumkonzept

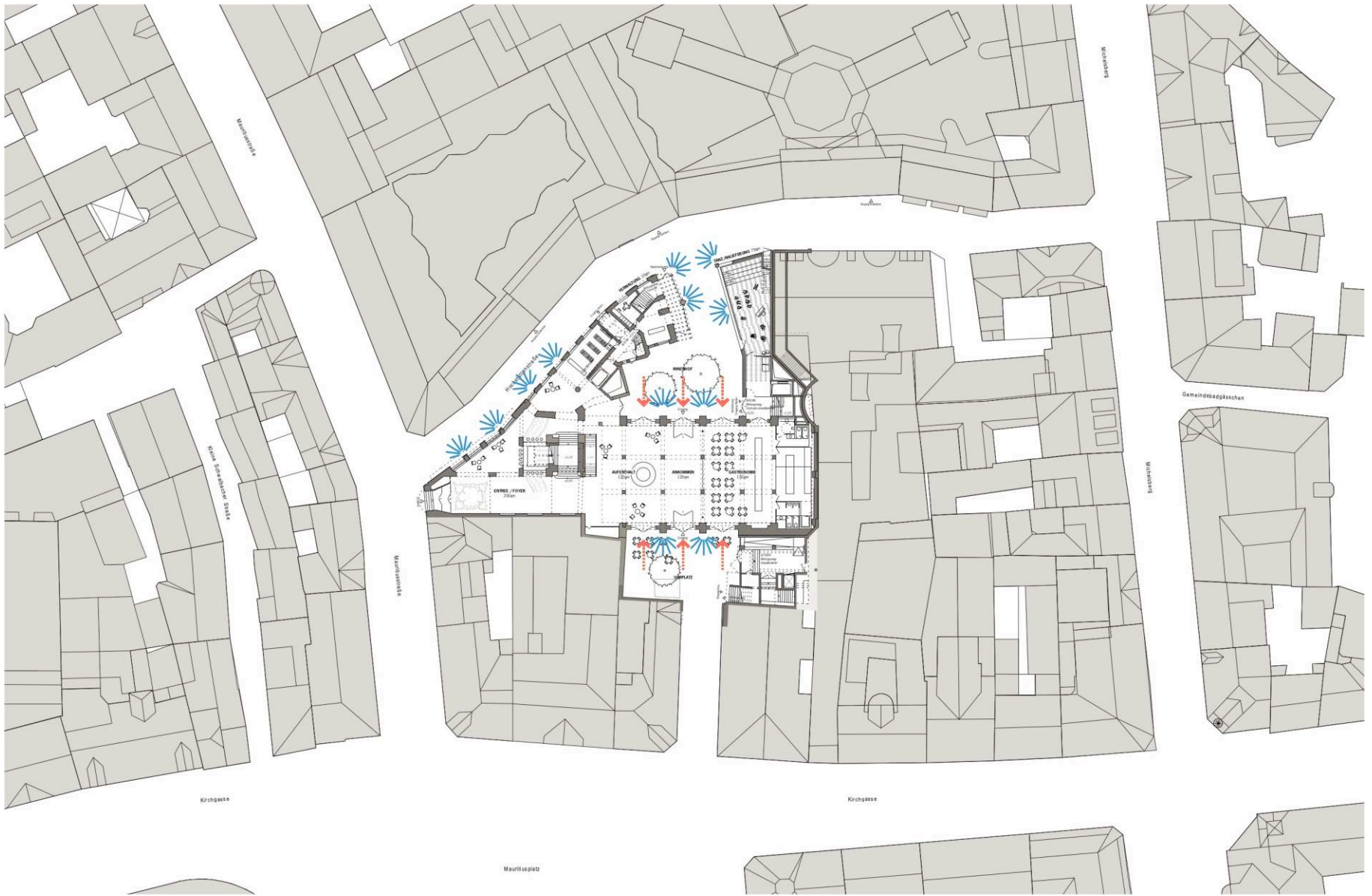
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



**00. ERDGESCHOSS** Planstand

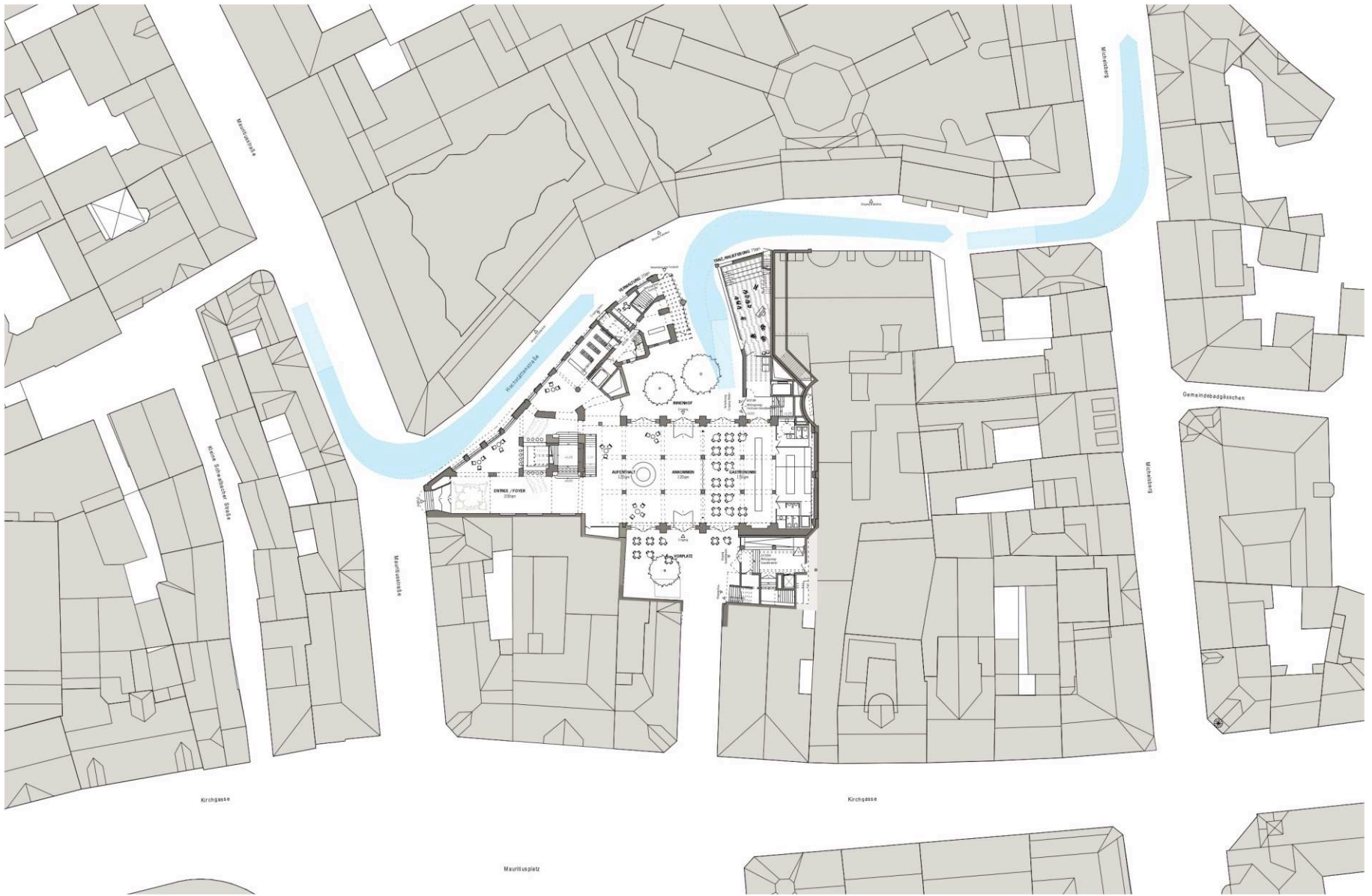
26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla





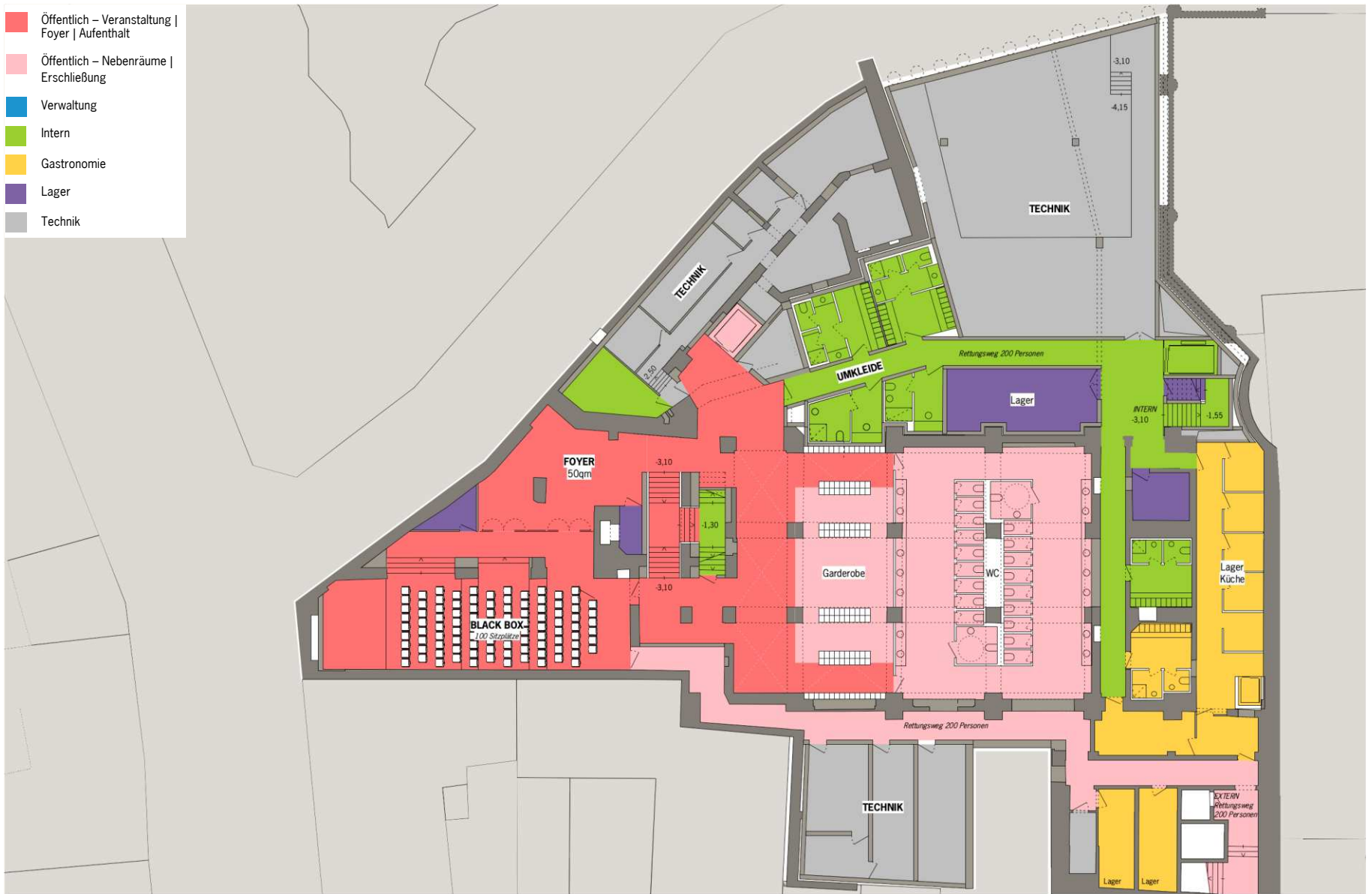
# 00. ERDGESCHOSS Stadtraum

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



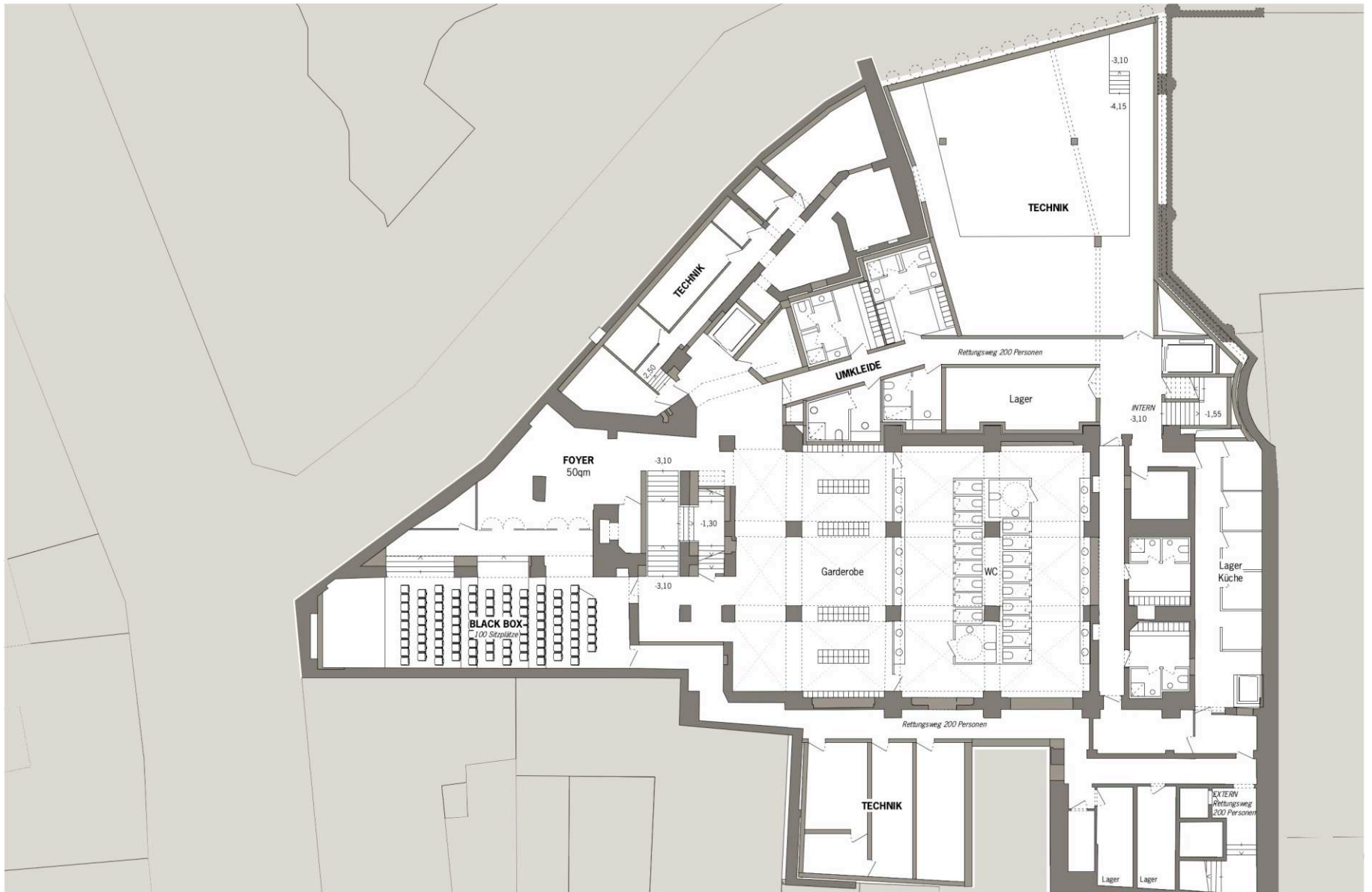
# 00. ERDGESCHOSS Anlieferung

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



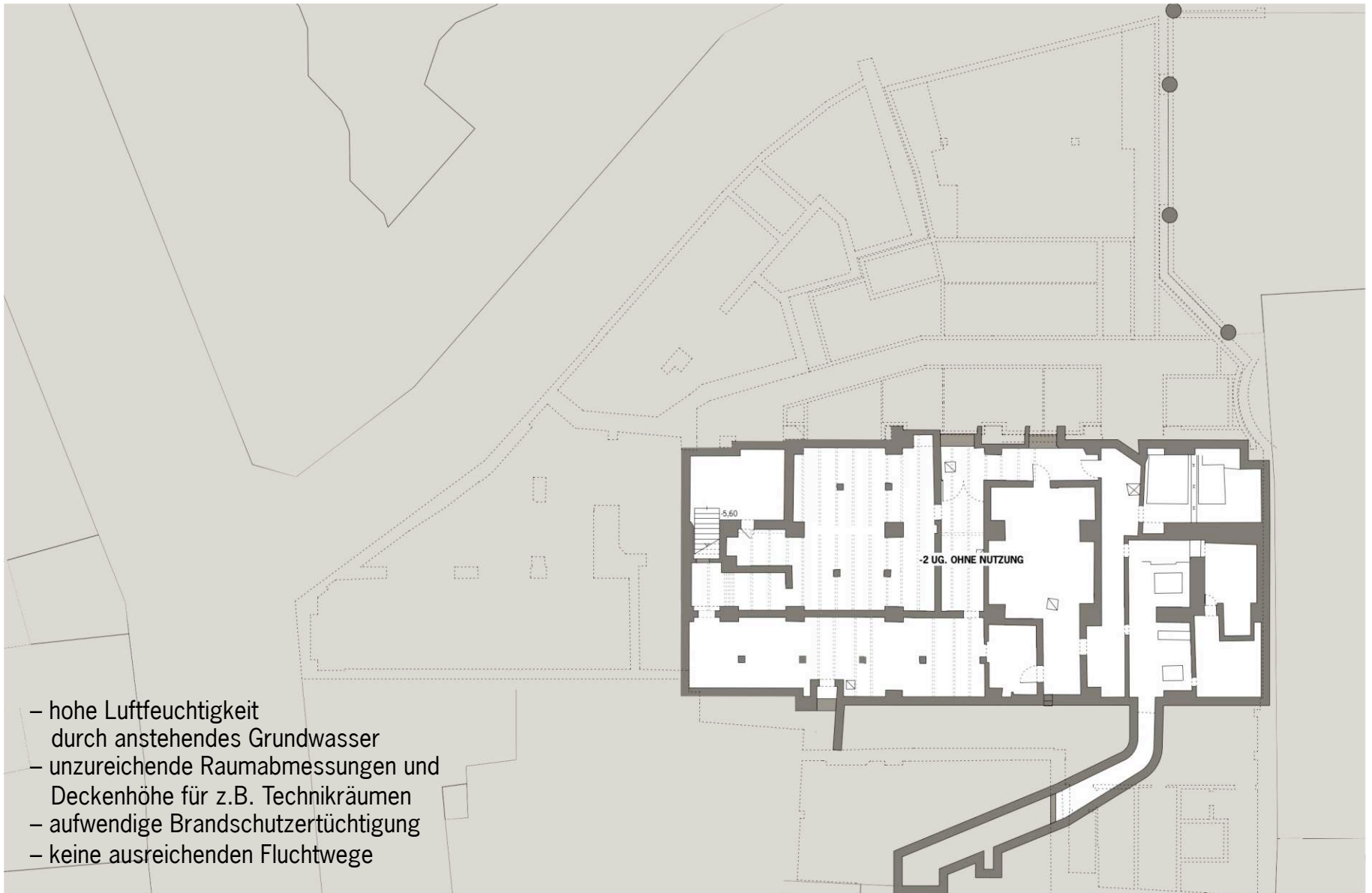
# -1. UNTERGESCHOSS Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



## -1. UNTERGESCHOSS Planstand

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



- hohe Luftfeuchtigkeit durch anstehendes Grundwasser
- unzureichende Raumabmessungen und Deckenhöhe für z.B. Technikräumen
- aufwendige Brandschutzertüchtigung
- keine ausreichenden Fluchtwege

## **-2. UNTERGESCHOSS** Raumkonzept

26.11.2024 | Wiesbaden: Walhalla



